

KITA ZWECKVERBAND

KATHOLISCHE TAGESEINRICHTUNGEN
FÜR KINDER IM BISTUM ESSEN

Hausadresse:

Gildehofstraße 8
45127 Essen

Postanschrift:

Postfach 10 43 51
45043 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201 8675336-10
Fax: 0201 8675336-69
info@kita-zweckverband.de

WWW.KITA-ZWECKVERBAND.DE



TÄTIGKEITSBERICHT

BERICHTSZEITRAUM:
AUGUST 2021 BIS DEZEMBER 2022

KITA

BISTUM ESSEN

1 EINLEITENDE WORTE

Verbandsvertretung (Propst Markus Pottbäcker) • 4
Verwaltungsrat (Claudia Himmelsbach) • 6
Geschäftsführung (Mirja Wolfs und Anne Berger) • 8
Abteilungsleitungen • 12

2 STRUKTUREN

• 16

3 KERNPROZESSE: KITAS

Dienst- und Fachaufsicht • 24
Einblicke in die KiTas • 32

4 FACHPROZESSE

KiTa-Entwicklung • 42
Personalentwicklung • 56

5 VERWALTUNGSPROZESSE

Finanzen und Controlling • 66
Immobilien- und Standortentwicklung • 76
Personalmanagement • 82

6 DIGITALISIERUNG

• 88

7 MITARBEITENDENVERTRETUNG (MAV)

MAV KiTas • 94
MAV Geschäftsstelle • 98
G-MAV • 98

KINDERTAGES- EINRICHTUNGEN

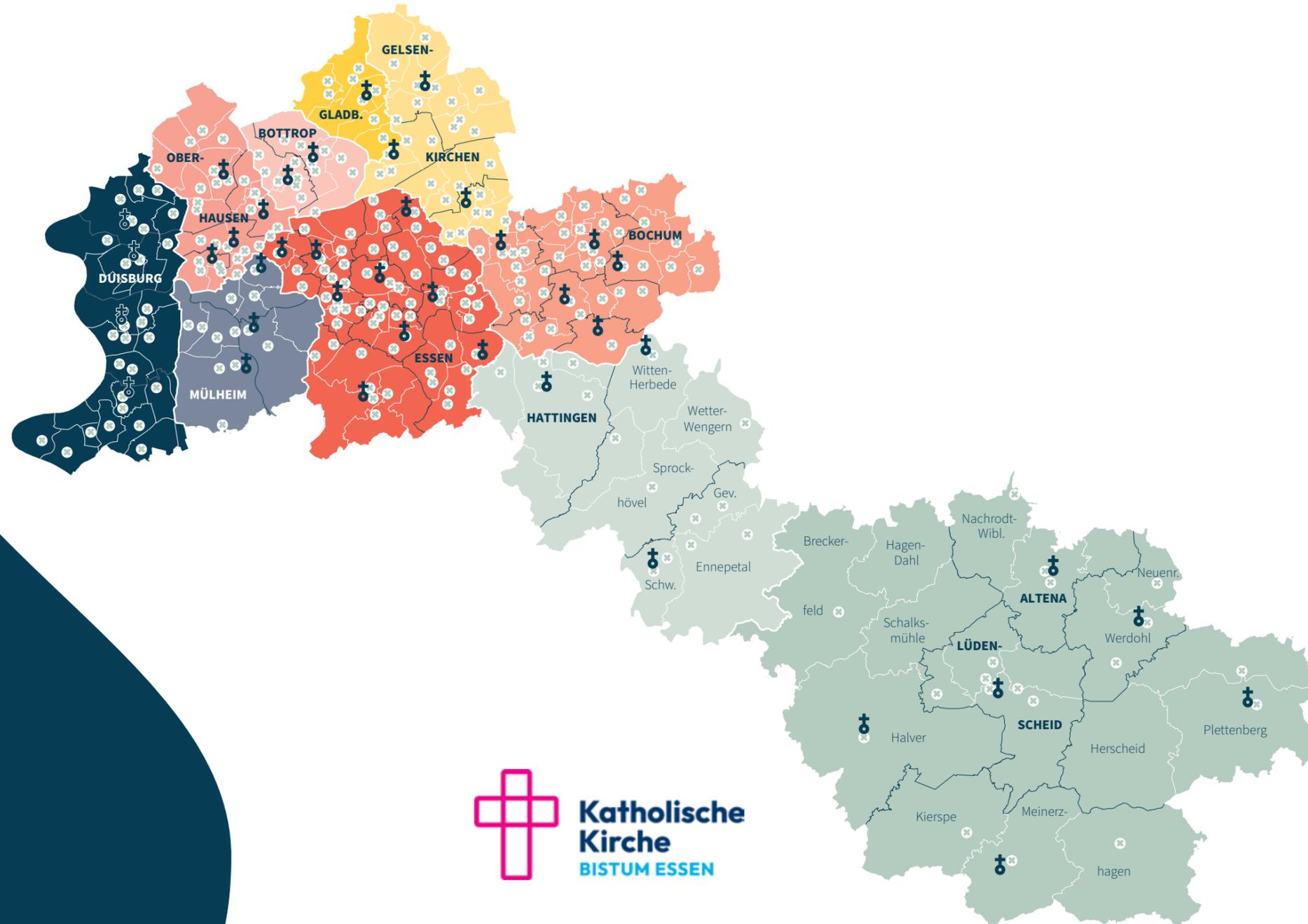
IM KITA ZWECKVERBAND

Stadt-/Kreisdekanat

- Altena-Lüdenscheid
- Bochum und Wattenscheid
- Bottrop
- Duisburg
- Essen
- Gelsenkirchen
- Gladbeck
- Hattingen-Schwelm
- Mülheim
- Oberhausen

- Pfarrkirchen
- Kindertageseinrichtungen
- Stadt-/Kreisdekanatgrenze
- Pfarrgrenze
- Gemeindegrenze

Karte des Geographischen Informationssystems im Bistum Essen, 4. April 2023
© Bischöfliches Generalvikariat Essen, Stand KITAS: August 2023



◀ KARTE DES BISTUMS ESSEN
BITTE AUFKLAPPEN

KITA
BISTUM ESSEN

1 EINLEITENDE WÖRTE

LIEBE LESER*INNEN,

die Verbandsvertretung des KiTa Zweckverbandes trifft sich in der Regel einmal im Jahr. Im Rahmen der vergangenen Sitzung am 21. Juni 2022 wurde ich von den Anwesenden für drei Jahre zum ersten Vorsitzenden gewählt. Allen Beteiligten danke ich für ihr großes Vertrauen. Seitdem bin ich noch intensiver in die vielschichtigen Prozesse des Verbandes eingestiegen und freue mich, daran mitarbeiten zu können, den KiTa Zweckverband als vertrauensvollen und zukunftsorientierten Partner für Familien im Bistum Essen wirksam werden zu lassen.



PROBST MARKUS POTTBÄCKER

Stadtdechant in Gelsenkirchen
und Pfarrer der Pfarreien St. Augustinus und St. Urbanus
Erster Vorsitzender der Verbandsvertretung



Insbesondere liegt es mir am Herzen, den KiTa Zweckverband als authentische und verlässliche Institution der katholischen Kirche in den Fokus zu rücken. Die katholische Kirche hat in der Vergangenheit viele eigene Fehler gemacht und durch viele ihrer Amtsträger oder Verantwortlichen Verbrechen begangen. Gerade deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, mit den Familien in den Pfarreien, die ihre Kinder (dennoch) den katholischen Kindertageseinrichtungen anvertrauen, in den Dialog zu treten. Sie schätzen die wertvolle pädagogische Arbeit, die dort geleistet wird. Es ist unsere große Aufgabe, jetzt und in Zukunft Vertrauen (wieder-)aufzubauen. In den KiTas erreichen wir Familien, können bedarfsgerechte Unterstützung bieten und intensiv mit ihnen in Kontakt treten.

Im Berichtszeitraum hat die KiTa-Pastoral Fahrt aufgenommen. Gemeinsam mit der Abteilung „Liturgie und Glaubenskommunikation“ im Bischöflichen Generalvikariat verfolgen wir das Ziel, die KiTas als pastorale Orte zu stärken und zu fördern. Das geht nur gemeinsam! In Zeiten von multireligiösen Teams sollen junge Erwachsene mit dem Glauben (wieder) in Berührung kommen. In drei Pilot-Pfarreien ist das Projekt KiTa-Pastoral Ende 2022 gestartet. Dort wird eine stärkere Vernetzung zwischen den pastoralen Mitarbeitenden und den KiTa-Teams umgesetzt, damit das geistliche Leben sowie spirituelle Erfahrungen einen größeren Raum einnehmen können.

In den Diözesen Deutschlands wurde in den vergangenen Jahren sehr öffentlichkeitswirksam eine Novellierung des kirchlichen Arbeitsrechts vorbereitet, die am 1. Januar 2023 auch bei uns im Bistum Essen in Kraft getreten ist. Erfreulicherwei-

se rückt das Miteinander von Dienstgeber und Mitgliedern der Dienstgemeinschaft nun stärker in den Vordergrund. Endlich wird darin festgeschrieben, dass die private Lebensführung für das Dienstverhältnis keine Rolle mehr spielt. Das schafft Vertrauen! Außerdem wird betont, dass den Mitarbeitenden Fort- und Weiterbildungen angeboten werden sollen, in denen sie spezifische religiöse und ethische Kompetenzen erwerben können. Der KiTa Zweckverband erfüllt diese Vorgaben bereits mit einem breiten Fortbildungsprogramm, in dem viele religiöse Angebote zu finden sind, sowie insbesondere auch mit dem Beauftragtenkurs der Religionspädagogik.

Mit solchen Angeboten stärken wir unsere Mitarbeitenden, sichern die Qualität in unseren Kindertageseinrichtungen und schärfen unser Profil als katholischer Arbeitgeber. Davon profitieren die Familien und vor allem die uns anvertrauten Kinder.

**Ich wünsche viel Freude
beim Lesen des Tätigkeitsberichts!**

LIEBE LESER*INNEN,

im Zeitraum, auf den sich der aktuelle Tätigkeitsbericht bezieht (August 2021 bis Dezember 2022), haben gesellschaftliche und weltpolitische Ereignisse den KiTa Zweckverband stark geprägt. Einmal mehr zeigte sich, wie viele Entwicklungen und Prozesse – kommunal wie global – direkten Einfluss auf die pädagogische Arbeit haben und wie relevant die frühkindliche Bildung ist.

Claudia Himmelsbach

CLAUDIA HIMMELSBACH

Vorsitzende des Verwaltungsrates



Die Corona-Pandemie begleitet uns bereits seit Anfang 2020. Wir haben gelernt, uns auf wechselnde gesetzliche Regelungen einzustellen und diesen mit Besonnenheit zu begegnen. Der Ausnahmezustand hat zunehmend an Brisanz verloren und mittlerweile eine gewisse Normalität erreicht. Die wichtigsten Hygienemaßnahmen sind inzwischen etabliert, die Digitalisierung konnte in großen Schritten voranschreiten, neue Konzepte, die sich bewährt haben, wurden verstetigt. Meine besondere Anerkennung gilt den pädagogischen Mitarbeitenden, die großes Verantwortungsbewusstsein bewiesen, den Kindern Beständigkeit ermöglicht und den Familien Sicherheit und Zuversicht geschenkt haben.

Dass Frieden in Europa keine Selbstverständlichkeit ist, mussten wir mit Schrecken im Februar 2022 erfahren. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die Welt im Mark erschüttert. Die Auswirkungen dieser angespannten Situation waren auch bei uns im Bistum Essen deutlich spürbar. Viele Menschen waren auf der Flucht und haben zum Teil Betreuungsangebote des KiTa Zweckverbandes in Anspruch genommen. Eine Welle der Solidarität und der Wunsch, zu helfen, gingen durch unsere Gesellschaft. In den KiTas wurden Geld- und Sachspenden gesammelt, Beratungsangebote zur Verfügung gestellt, wie mit Kindern über Krieg und Flucht gesprochen werden kann, und Friedensgebete umgesetzt.

Auch mit den wirtschaftlichen Konsequenzen musste sich unser Verband auseinandersetzen. Es wurde eigens ein Krisenstab mit multiprofessioneller Beteiligung zu diesem Thema ins Leben gerufen. Für Lieferengpässe und steigende Kosten

in allen Lebensbereichen mussten und müssen weiterhin Lösungen gefunden werden.

Als Träger von rund 250 Kindertageseinrichtungen und somit Vertreter von rund 15.000 Familien und 3.500 Mitarbeitenden hat sich der KiTa Zweckverband in den vergangenen Monaten mehrfach in der Öffentlichkeit zu Wort gemeldet und sich für bessere Bedingungen in der frühkindlichen Bildung sowie für mehr Anerkennung für Erzieher*innen stark gemacht. Zum Beispiel hat er gemeinsam mit anderen Akteur*innen im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 ein Bundesqualitätsgesetz gefordert. Im Frühjahr hat er eine Kampagne veröffentlicht, die die Bedeutung der Elementarpädagogik hervorhebt und für mehr Wertschätzung des pädagogischen Personals plädiert. Mit einem Positionspapier richtete er sich im Vorfeld der Landtagswahl 2022 an die Politik, um sich für bessere Rahmenbedingungen einzusetzen und nachhaltige Lösungen für die nachfolgenden Generationen zu fordern.

Investitionen in das System Elementarpädagogik, in die frühkindliche Bildung sind dringend notwendig, um Qualität sicherzustellen und zu verbessern, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und vor allem Kinder bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten.

Das ist eine große Aufgabe und es spornt uns an, uns auch künftig dafür einzusetzen.

INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

A. Berger

ANNE BERGER

Geschäftsführerin



Welche strategischen Themen waren im Berichtszeitraum von besonderer Bedeutung?

Anne Berger: Hier sind zunächst die Veränderungen in der Organisationsstruktur des Verbandes zu nennen. Im Zuge der Modernisierungsstrategie KiTa 4.0 haben wir in nahezu allen Bereichen Veränderungsprozesse angestoßen, Arbeits- und Verwaltungsabläufe optimiert und Hierarchien abgebaut. Das Führungsteam aus Abteilungs- und Gebietsleitungen wurde gestärkt und Zeichnungsbefugnisse wurden ausgeweitet. Im Frühjahr 2022 übernahm ich die kaufmännische Geschäftsführung, wodurch neue Aufgaben auf mich zukamen: beispielsweise die Repräsentation des Verbandes und eine stärkere Vernetzung mit den Pfarreien und anderen Kooperationspartner*innen.

Mirja Wolfs: Die benannten Veränderungsprozesse haben dazu geführt, dass wir den KiTa Zweckverband als starken Partner für Kinder und Familien weiterentwickeln konnten. Wir haben eine Kultur der Prozessorientierung angestoßen, intern zahlreiche Optimierungsmaßnahmen eingeleitet und eine

ganzheitliche und systemische Herangehensweise etabliert. Immer mit dem Ziel, KiTas als moderne Bildungseinrichtungen zu prägen und damit die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des KiTa Zweckverbandes zu sichern. Im Zuge dessen wurde ein umfangreicher Markenprozess in Gang gesetzt, um die Identität des Verbandes zu schärfen, ein unverwechselbares und professionelles Markenimage zu kreieren sowie die Attraktivität als katholischer Arbeitgeber zu steigern. Wir möchten Maßnahmen entwickeln, die dazu führen, möglichst viele qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Denn der große Fachkräftebedarf ist eine der Herausforderungen, die uns im Berichtszeitraum beschäftigten – und die Branche noch weiter beschäftigen werden.

Welche gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen fordern die Arbeit im KiTa Zweckverband heraus?

Mirja Wolfs: In den vergangenen Monaten, gar Jahren, wurden wir mit einigen Krisen konfrontiert. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat den KiTa Zweckverband nachhaltig

IM BERICHTSZEITRAUM ERGABEN SICH VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DES KITA ZWECKVERBANDES. IM APRIL 2022 ÜBERNAHM ANNE BERGER OFFIZIELL DIE POSITION DER KAUFMÄNNISCHEN GESCHÄFTSFÜHRUNG UND BILDETE SEITDEM EINE DOPPELSPITZE MIT DER PÄDAGOGISCHEN GESCHÄFTSFÜHRERIN MIRJA WOLFS. NACH ELF JAHREN IM VERBAND NAHM MIRJA WOLFS IM JANUAR 2023 EINE NEUE BERUFLICHE HERAUSFORDERUNG IM ERZBISTUM BERLIN WAHR. GEMEINSAM BLICKEN DIE BEIDEN IM INTERVIEW ZURÜCK UND BERICHTEN ÜBER DIE THEMEN, DIE SIE UND DEN VERBAND IM BERICHTSZEITRAUM BEWEGT UND GEPRÄGT HABEN.



geprägt. Die dauerhaft angespannte Gesundheitssituation hat die Mitarbeitenden und den gesamten Verband vor enormen Herausforderungen gestellt. Die eingeschlagene Strategie zur Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben erwies sich jedoch als zielführend und erfolgreich. Dazu gehörten die Weiterentwicklung des Krisenmanagements, das Etablieren eines neuen Denkens sowie das systematische Hinterfragen guter Gewohnheiten. Viele der daraus entstandenen neuen Prozesse wurden inzwischen strukturell verankert und bereichern die Arbeit im KiTa Zweckverband nachhaltig. Innerhalb

des Verbandes haben wir inzwischen Krisenmanager*innen ausgebildet, um für zukünftige Krisen und Ausnahmestände gewappnet zu sein.

Anne Berger: Mit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine und der Energiekrise haben wir unmittelbar reagiert und zwei Krisenstäbe installiert, die regelmäßig tagen und die aktuellen Entwicklungen im Blick behalten. Erneut haben wir gelernt, wie wichtig es ist, kurzfristig kommunizieren zu können und den Fachkräften vor Ort Handlungssicherheit zu geben. Äußere Umstände führen dazu, dass wir Prozesse kurzfristig neuen Umständen anpassen und schnelle Lösungen für aufkommende Herausforderungen finden müssen. Insbesondere die personellen und finanziellen Entwicklungen machen es notwendig, dass wir unsere Standortstrategien ganzheitlich und regelmäßig neu betrachten. Im Berichtszeitraum wurde zudem einmal mehr deutlich, was pädagogische Fachkräfte Tag für Tag leisten und welche Aufgaben sie zum Wohle der Kinder bewältigen. Trotz aller Krisen stellen sie das Wohl der Kinder immer an die erste Stelle und sorgen dafür, dass ihre



Mirja Wolfs

MIRJA WOLFS

Geschäftsführerin
bis Ende 2022

Erziehung, Bildung und Betreuung gesichert wird. Die gesellschaftliche Relevanz der Elementarpädagogik haben wir im Zuge dessen immer wieder in die Öffentlichkeit und politische Gremien getragen – und werden dies auch weiterhin tun.

Welche besonderen Meilensteine wurden in den Abteilungen der pädagogischen Geschäftsführung erreicht?

Mirja Wolfs: Zu den zentralen Meilensteinen zähle ich die Umsetzung des Paradigmenwechsels der Fachberatung, der eine Profilierung zwischen gesetzlichem Auftrag auf der einen und Qualitätsentwicklung auf der anderen Seite bedeutete. Die Fachberatung stellt das Leistungsangebot der KiTas sicher und hat die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen im Blick. Gleichzeitig wirken die Fachberater*innen als Fachexpert*innen in die KiTas und beraten in ihrem jeweiligen Themenbereich. Im Zuge des Paradigmenwechsels wurde auch eine Rollenschärfung der Dienst- und Fachaufsicht realisiert, die in ihrer Rolle als Trägervertretung gestärkt wurde. Die Fachabteilungen sowie die Gebietsleitungen stehen den Kindertageseinrichtungen gemeinsam mit ihrer jeweiligen Profession zur Seite und tragen dafür Sorge, KiTas als moderne Bildungseinrichtungen voranzubringen. Die gestärkte Rolle der Gebietsleitungen wird auch in den Kuratorien deutlich, in denen sie seit 2022 die Geschäftsführung übernehmen. Gemeinsam mit den pfarrlichen Mitgliedern tragen sie unter anderem die Verantwortung, die KiTas als pastorale Orte weiterzuentwickeln. Diesem Thema widmet sich auch das Projekt KiTa-Pastoral, das gemeinsam mit dem Bischöflichen Generalvikariat und drei Pilot-Pfarreien durchgeführt wird.

Von welchen Meilensteinen können die Abteilungen der kaufmännischen Geschäftsführung berichten?

Anne Berger: Bedeutsam war zum einen die Gründung der KiTa ZV Liegenschaften GmbH in 2021. Die Beteiligung an einer Liegenschaftengesellschaft ermöglicht es uns, Instandhaltungen und Qualifizierungen, die keinen Eingriff in die Bausubstanz erfordern, auszulagern. In diesem Modell pachtet die Liegenschaftengesellschaft Einrichtungen von den Kirchengemeinden, vermietet diese an den KiTa Zweckverband und ist als Vermieter für die Instandhaltung zuständig. Dieses Modell ist geeignet für KiTas, die bereits über ein gutes Raumprogramm verfügen und einen überschaubaren Investitionsbedarf aufweisen. In einer Pilot-KiTa hat sich dieses Modell bereits bewährt, weitere KiTas werden im laufenden KiTa-Jahr folgen.

Weitere Meilensteine sind die zahlreichen Digitalisierungsmaßnahmen, die angestoßen wurden: So haben wir im Rahmen des bistumsweiten Projekts BE:moved die Buchhaltung auf DATEV umgestellt. Im Immobilienbereich haben wir ein Konzept für die Einführung eines Computer-Aided Facility Management-Systems (CAFM) initiiert. Mit diesem CAFM-System wird u. a. die Steuerung von Dienstleistungen und Prozessen des Gebäudemanagements digital unterstützt und für alle Beteiligten vereinfacht. Auch im Recruiting haben wir neue Wege beschritten. So präsentieren wir uns als Arbeitgeber auf Xing und haben unsere Stellenausschreibungen mit der Nutzung neuer Recruitingplattformen umgestellt. Auch in Zukunft wird uns die digitale Weiterentwicklung, vor allem im Hinblick auf Recruitingmaßnahmen, intensiv beschäftigen.

Was wird sich 2023 für den KiTa Zweckverband verändern?

Mirja Wolfs: Zum Ende des Jahres 2022 werde ich den KiTa Zweckverband verlassen und ab Januar im Erzbistum Berlin die Geschäftsführung eines anderen katholischen KiTa-Trägers übernehmen. Ich bin dankbar für alles, was ich im KiTa Zweckverband lernen und umsetzen durfte. Viele Menschen und ihre Geschichten haben mich persönlich bereichert. Die Erfahrungen und Erinnerungen werde ich immer mit Dankbarkeit und Wertschätzung in meinem Herzen tragen. Nun ist es Zeit für eine neue berufliche Herausforderung, auf die ich mich sehr freue. Allen Kolleg*innen wünsche ich weiterhin viel Freude am jeweiligen Wirkungsort und viel Erfolg beim Erreichen der persönlichen und verbandlichen Ziele. Ich bin sehr gespannt, von den weiteren Entwicklungen des KiTa Zweckverbandes zu lesen und zu hören.

Anne Berger: Mit dem Ausscheiden von Mirja Wolfs geht eine Ära zu Ende, denn sie hat den Verband über elf Jahre maßgeblich geprägt. Ich bin dankbar, in den vergangenen Monaten vieles von ihr gelernt zu haben.

Doch jedem Ende wohnt auch ein Neuanfang inne und so freue ich mich, 2023 mit einer neuen Geschäftsführung an meiner Seite den KiTa Zweckverband leiten zu dürfen – übergangsweise mit der Interims-Managerin Verena kleine Holthaus und schließlich mit der Nachbesetzung von Mirja Wolfs. Uns werden viele spannende Themen bewegen und begleiten: So möchten wir uns langfristig wirtschaftlich unabhängig von zurückgehenden Kirchensteuermitteln aufstellen

und über ein KiTa-Portfolio verfügen, das unter baulichen, wirtschaftlichen und personellen Aspekten ein in die Zukunft gerichtetes Arbeiten im Sinne unseres pädagogischen Konzepts ermöglicht. Zugleich behalten wir die kirchenpolitischen Entwicklungen im Blick und werden uns weiterhin für attraktive Arbeitsbedingungen innerhalb der katholischen Kirche einsetzen. Erfreulicherweise haben wir dafür seit der Änderung der Kirchlichen Grundordnung im November 2022 eine verbesserte Ausgangslage. Der Markenprozess wird weiter voranschreiten und wir werden uns mit einem neuen Markenimage als moderner Arbeitgeber präsentieren. Die Branche der Elementarpädagogik steht nicht still und ich freue mich darauf, das Jahr 2023 und die vielen Prozesse gemeinsam mit allen Mitarbeitenden im KiTa Zweckverband zu gestalten.

INTERVIEW MIT DEN ABTEILUNGSLEITUNGEN

Was hat zur Stärkung des Führungsteams geführt und was waren die größten Veränderungen?

Eva Ortmann: Das übergeordnete Ziel der Modernisierungsstrategie KiTa 4.0 lautete, Arbeitsabläufe zu optimieren, Verwaltungsprozesse zu vereinfachen und Hierarchien abzubauen. Es wurde deutlich, dass in diesem Zuge die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur und die Umsetzung einer zweiten Führungsebene für die Abteilungen der Geschäftsstelle geboten ist. Wir verantworten insgesamt vier Fachabteilungen, je zwei aus den Zuständigkeitsbereichen der kaufmännischen und der pädagogischen Geschäftsführung.

Marina Mizurko: Im Februar 2022 haben wir uns im Führungsteam personell neu aufgestellt. Seither gestalten wir als Quartett die strategische Weiterentwicklung des Verbandes mit. Dabei stehen wir im engen Austausch mit der Geschäftsführung sowie den Gebietsleitungen und unseren Kolleg*innen aus den Abteilungen. Wir hatten die Gelegenheit, uns mit unseren jeweiligen Tätigkeitsfeldern und Expertisen kennenzulernen und zu einem Team zusammenzuwachsen.

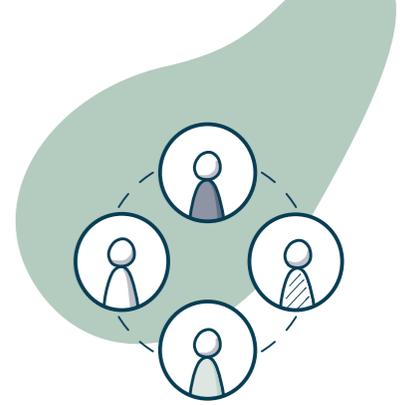
Kathrin Bláha: Die Stärkung der Rolle der Abteilungsleitung bedeutete zudem, dass uns eine neue Zeichnungsbefugnis zuteilwurde. Neben den Gebietsleitungen und Eva Ortmann als Referentin der Geschäftsführung erhielten auch Marina Mizurko, Hendrik Weißschnur und ich die ausgeweitete Berechtigung zur Unterschrift.

Wie gestalten Sie Ihre Zusammenarbeit?

Hendrik Weißschnur: Wir haben an vielen Stellen gemerkt, dass eine übergreifende Kommunikation erforderlich ist, um gemeinsam im System und für die KiTas vor Ort wirksam werden zu können.

In einem ersten Schritt wurde daher eine Kommunikationsstruktur der Abteilungsleitungen mit der Geschäftsführung eingeführt. Dabei wurden Zielsetzungen und Visionen beraten und auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wurde deutlich, dass die Zusammenarbeit der Abteilungen gestärkt und gleichzeitig die gemeinsame Abstimmung mit den Gebietsleitungen als Trägervertretung der KiTas intensiviert und verbindlich ge-

MIT DEN VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ERGABEN SICH IM BERICHTSZEITRAUM AUCH NEUERUNGEN AUF DER EBENE DER ABTEILUNGSLEITUNGEN. GEMEINSAM FORMIERTEN SIE SICH ALS BREITES FÜHRUNGSTEAM, DAS MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG FÜR DEN KITA ZWECKVERBAND VERANTWORTLICH ZEICHNET. IM INTERVIEW BLICKEN DIE ABTEILUNGSLEITUNGEN EVA ORTMANN (KITA-ENTWICKLUNG), KATHRIN BLÁHA (PERSONALENTWICKLUNG), MARINA MIZURKO (FINANZEN UND CONTROLLING) UND HENDRIK WEISSSCHNUR (IMMOBILIEN UND STANDORTENTWICKLUNG) ZURÜCK, WAS SICH SEITDEM VERÄNDERT HAT.



steuert werden muss. Daraus resultierte eine zweite Kommunikationsstruktur mit Geschäftsführung, Gebietsleitungen und Abteilungsleitungen.

Marina Mizurko: Wir kommen regelmäßig in den genannten Führungsrunden zusammen, um den abteilungsübergreifenden Austausch zu ermöglichen und die Kommunikationswege sicherzustellen. Die meisten Themen, die uns im Verband bewegen, gilt es, aus verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichem Know-how zu bewerten. Denn so können wir zu fruchtbaren Erkenntnissen kommen und Entscheidungen treffen, die letztendlich dem Wohl der Kinder dienen. Die Regelkommunikationen, gemeinsame Klausuren und Fortbildungen tragen dazu bei, uns fachlich weiterzuentwickeln, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und gleichzeitig unsere Zusammenarbeit auszuweiten.

Können Sie ein Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit nennen?

Kathrin Bláha: Ein Beispiel, das das Zusammenwirken der

einzelnen Abteilungen anschaulich macht, ist das KiTa-Lab „Von der baulichen Qualifizierung zur modernen Pädagogik“ bzw. die Standortentwicklung. Auf den ersten Blick scheint die Modernisierung von Gebäuden ein klares Immobilien-thema zu sein, was allenfalls mit der Abteilung Finanzen verbunden ist. Doch auch die Abteilungen KiTa-Entwicklung und Personalentwicklung sind hierbei wichtige Akteure. Zum einen gilt es, die pädagogische Arbeit im Kontext der Gebäudesituation weiterzuentwickeln, die KiTa-Teams fachberaterisch zu unterstützen und zu schulen. Gleichzeitig sollen sich auch die Mitarbeitenden in den Räumlichkeiten wohlfühlen und beste Bedingungen für ihre Arbeit vorfinden. Dort, wo sich Teams neuformieren und sich die Zusammenarbeit verändert, ist die Personalentwicklung gefordert, Instrumente zu entwickeln und zu beraten. Wir möchten stets gemeinsam und unter Einbeziehung aller vorhandenen Fachexpertisen zusammenwirken, um die besten Ergebnisse zu erzielen.

Eva Ortmann: Das vergangene Jahr hat deutlich gemacht, wie wertvoll es ist, wenn wir Prozesse und Projekte transpa-

rent miteinander teilen, gemeinsam bearbeiten und über die Expertise der anderen Bescheid wissen. Vor allem die Fachberatung, die im engen Kontakt mit den KiTas steht und in zahlreichen Belangen berät, braucht eine gute Anbindung an die Themen, die aus den verschiedenen Abteilungen an die Einrichtungen herangetragen werden. Als Abteilungsleitungen steuern wir im Rahmen des Schnittstellenmanagements, dass diese Themen zusammenlaufen, weitergetragen werden und ihre Wirksamkeit im Gesamtverband entfalten.

Hendrik Weißschnur: Dabei nehmen wir im Kern vor allem die strategische Perspektive ein und geben diese den Kolleg*innen als Basis für die operative Ausgestaltung mit auf den Weg. Die entstandenen Kommunikationsstrukturen ermöglichen es, einen Überblick über die strategischen Themen im KiTa Zweckverband zu behalten, Synergien zu erkennen und operative Prozesse zu priorisieren und in den Abteilungen einzuleiten. Unser Fachwissen, unsere Strukturen und Prozesse sind für die Professionalisierung und Weiterentwicklung des Gesamtsystems wichtig und verbindlich.

Was sind Ihre gemeinsamen Ziele?

Marina Mizurko: So unterschiedlich unsere Abteilungen personell und inhaltlich aufgestellt sein mögen, so verbindet uns unser gemeinsames Anliegen: die uns anvertrauten Kinder bestmöglich zu fördern und ihre Erziehung, Bildung und Betreuung sicherzustellen. Wir vertreten den Standpunkt, dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu einer nachhaltigen Qualitätsverbesserung führt, und wir haben im Rahmen unserer Austauschrunden ein gemeinsames Leitziel

entwickelt: die zukunfts- und wettbewerbsfähige Ausrichtung der Kindertageseinrichtungen.

Hendrik Weißschnur: Wir sind uns einig, dass wir dieses Ziel nur gemeinsam erreichen können, indem wir einander berichten, uns gegenseitig beraten und interdisziplinär zusammenarbeiten. Wir haben Zielvereinbarungen hinsichtlich der strategischen Ausrichtung des Verbandes getroffen und diskutieren Jahresziele, um unserem Leitziel Schritt für Schritt näherzukommen.

Kathrin Bláha: Wir arbeiten außerdem an der Weiterentwicklung von Ausschüssen für die Bereiche Finanzen, Personal, Immobilien und Fachberatung. Damit soll eine schwerpunktbasierte Kommunikationsstruktur etabliert und die Möglichkeit eröffnet werden, dass Abteilungsleitungen und Fachexpert*innen zusammen wirken. Hier wirken auch die Gebietsleitungen mit, die die Themen und Interessen der Kindertageseinrichtungen vertreten.

Eva Ortmann: Eine funktionierende Schnittstellenarbeit ist die Herausforderung eines jeden Unternehmens. Im Berichtszeitraum haben wir diese Herausforderung angenommen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit ausgeweitet. Wir erarbeiten kontinuierlich Maßnahmen, um die Schnittstellenarbeit weiter zu optimieren. Doch klar ist: In den vergangenen Monaten sind wir bereits entscheidende Schritte gegangen. So kann es zielorientiert weitergehen!





ORGANE DES VERBANDES

Seit dem 1. August 2006 ist der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen (KiTa Zweckverband) der zentrale Träger von Kindertageseinrichtungen im Ruhrbistum.

Seit seiner Gründung ist er eine öffentliche juristische Person in der katholischen Kirche, Körperschaft des öffentlichen Rechts und anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 3 SGB VIII. Der KiTa Zweckverband entlastet die Pfarreien von den Aufgaben der Trägerschaft und Betriebsführung der Kindertageseinrichtungen und zeigt sich für die fachliche, personelle und wirtschaftlich-finanzielle Steuerung verantwortlich.

DER KiTA ZWECKVERBAND HANDELT DURCH FOLGENDE ORGANE:

- ✓ die Verbandsvertretung
- ✓ den Verwaltungsrat
- ✓ die Geschäftsführung

Das Statut des KiTa Zweckverbands und die jeweiligen Geschäfts- bzw. Dienstordnungen legen hierbei den Handlungsrahmen der einzelnen Organe fest.

Die Verbandsvertretung ist das nach § 25 Vermögensverwaltungsgesetz vorgesehene Organ des Verbandes. Sie besteht aus den Vorsitzenden, also den Pfarrern, und je zwei weiteren Mitgliedern der Kirchenvorstände der beteiligten Kirchengemeinden. Die Verbandsvertretung entscheidet unter anderem über die grundsätzlichen Fragen der Struktur des Verbandes sowie Maßnahmen von grundlegender Bedeutung.

Der Verwaltungsrat ist der Ausschuss der Verbandsvertretung nach § 26 Vermögensverwaltungsgesetz und wird von der Verbandsvertretung bestellt. Er vertritt den Verband und verwaltet dessen Vermögen.

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die laufenden Geschäfte des Verbandes und seiner Einrichtungen. In jeder Kirchengemeinde (Pfarrei) besteht zudem ein örtliches Kuratorium, das zur Berücksichtigung der Besonderheiten der zugehörigen Kindertageseinrichtungen die Verbindung zwischen der Pfarrei bzw. den Gemeinden und dem Träger sicherstellt.

Personelle Besetzung

Die Wahl des ehrenamtlichen Vorstandes stand im Fokus der 17. Sitzung der Verbandsvertretung am 21. Juni 2022. Nach dem Ausscheiden von Propst Christoph Wichmann aufgrund seines Abschieds aus der Propsteipfarrei St. Pankratius in Oberhausen musste das Amt des Vorsitzenden neu besetzt werden. Für diesen Posten bot sich Propst Markus Pottbäcker, Stadtdechant in Gelsenkirchen und Pfarrer der Pfarreien St. Augustinus und St. Urbanus, an und wurde von den Anwesenden einstimmig gewählt. Christiana Meier-Happe aus der Essener Pfarrei St. Laurentius und Edgar Hemming aus der Gladbecker Pfarrei St. Lamberti nehmen künftig bzw. weiterhin die Stellvertretung wahr.

Als Vorsitzender der Verbandsvertretung ist Propst Pottbäcker geborenes Mitglied des Verwaltungsrates. Als zweites geborenes Mitglied ist Generalvikar Klaus Pfeffer Teil des Verwaltungsrates. Das dritte geborene Mitglied des Verwaltungsrates entsendet der Caritasverband für das Bistum Essen. Bis Ende 2022 bekleidete Michael Beekes als Diözesan-Caritasdirektor dieses Amt. Das Bischöfliche Generalvikariat (BGV) kann bis zu zwei Mitglieder in den Verwaltungsrat entsenden.

Nach den umfassenden Änderungen des Statuts, die Ende 2018 in Kraft getreten sind, können bis zu zehn weitere Mitglieder, die der katholischen Kirche angehören sollen und über die notwendige Sachkunde zur Verwirklichung der Verbandszwecke verfügen, dem Verwaltungsrat angehören. In der aktuellen Amtszeit sind das neben Claudia Himmelsbach, Norbert Gockel, Dr. Ulrich Hartmann, Stefan Hesse, Johannes Mintrop,

Christian Schäfer und Hermann Wischermann.

Claudia Himmelsbach hat im März 2020 das Amt der Vorsitzenden des Verwaltungsrates übernommen. Johannes Mintrop ist stellvertretender Vorsitzender.

Fachthemen in Ausschüssen

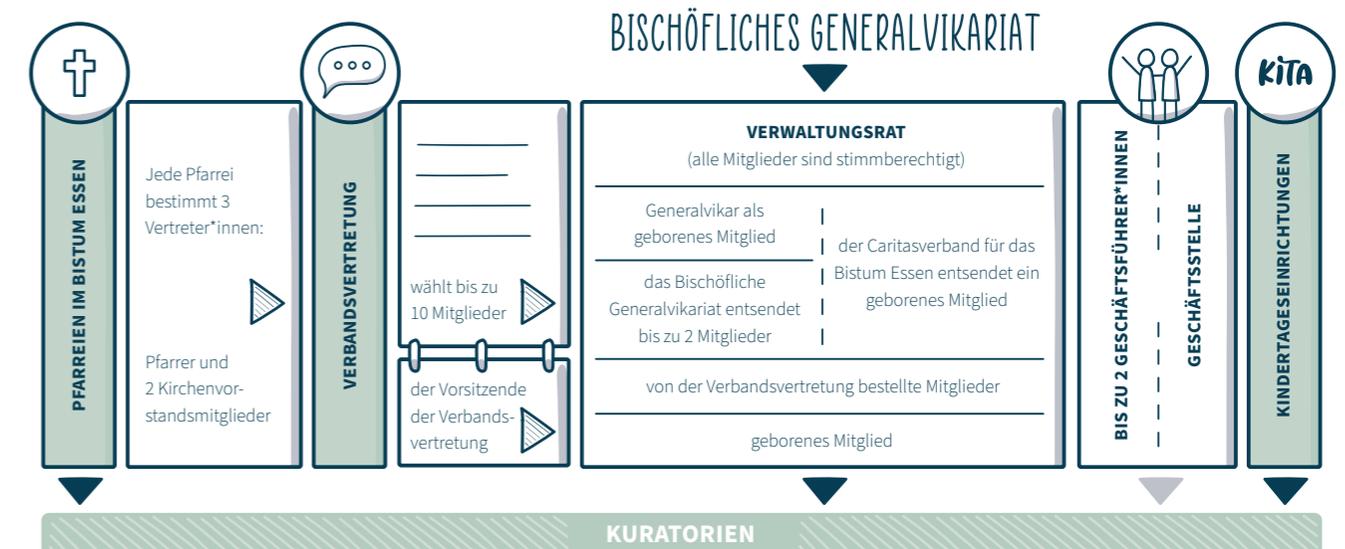
Gemäß § 6 Abs. 3 des Statuts kann der Verwaltungsrat Ausschüsse bilden. Um die Themenvielfalt im Verwaltungsrat angemessen und intensiv zu beraten und transparent zu gestalten, wurden im KiTa-Jahr 2020/2021 zwei Ausschüsse umgesetzt, die im Berichtszeitraum auf drei Ausschüsse erweitert wurden:

Dem Ausschuss „Finanzen & Immobilien“ gehören als Vor-

sitzender Norbert Gockel, als weitere Mitglieder Claudia Himmelsbach, Hermann Wischermann, Anne Berger sowie als beratendes Mitglied Joachim Strötges (Leiter der Abteilung Haushalt und Rechnungswesen im BGV) an.

Im Ausschuss „Personal“ wirken als Vorsitzender Christian Schäfer, als weitere Mitglieder Norbert Gockel, Anne Berger, Mirja Wolfs bis September 2022 sowie Stefan Hesse und Dr. Ulrich Hartmann mit.

Im September 2022 hat der Verwaltungsrat die Trennung des Ausschusses „Personal, Konzeption und Pädagogik“ beschlossen. Der künftige Ausschuss „Pädagogik & Pastoral“ wird durch die neue pädagogische Geschäftsführung einberufen und konstituiert.





DIENST- UND FACHAUFSICHT

Die Gebietsleitungen übernehmen in ihrer jeweiligen Region die Dienst- und Fachaufsicht für die Kindertageseinrichtungen und bilden in der Leitungsebene des Verbandes eine Schlüsselposition. Als Trägervertretung tragen sie die Verantwortung für die Kindertageseinrichtungen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Sie sind für die Betriebsführung und die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften verantwortlich.



PHILIP KRISCH

Oberhausen: Pfarreien Herz Jesu, St. Marien

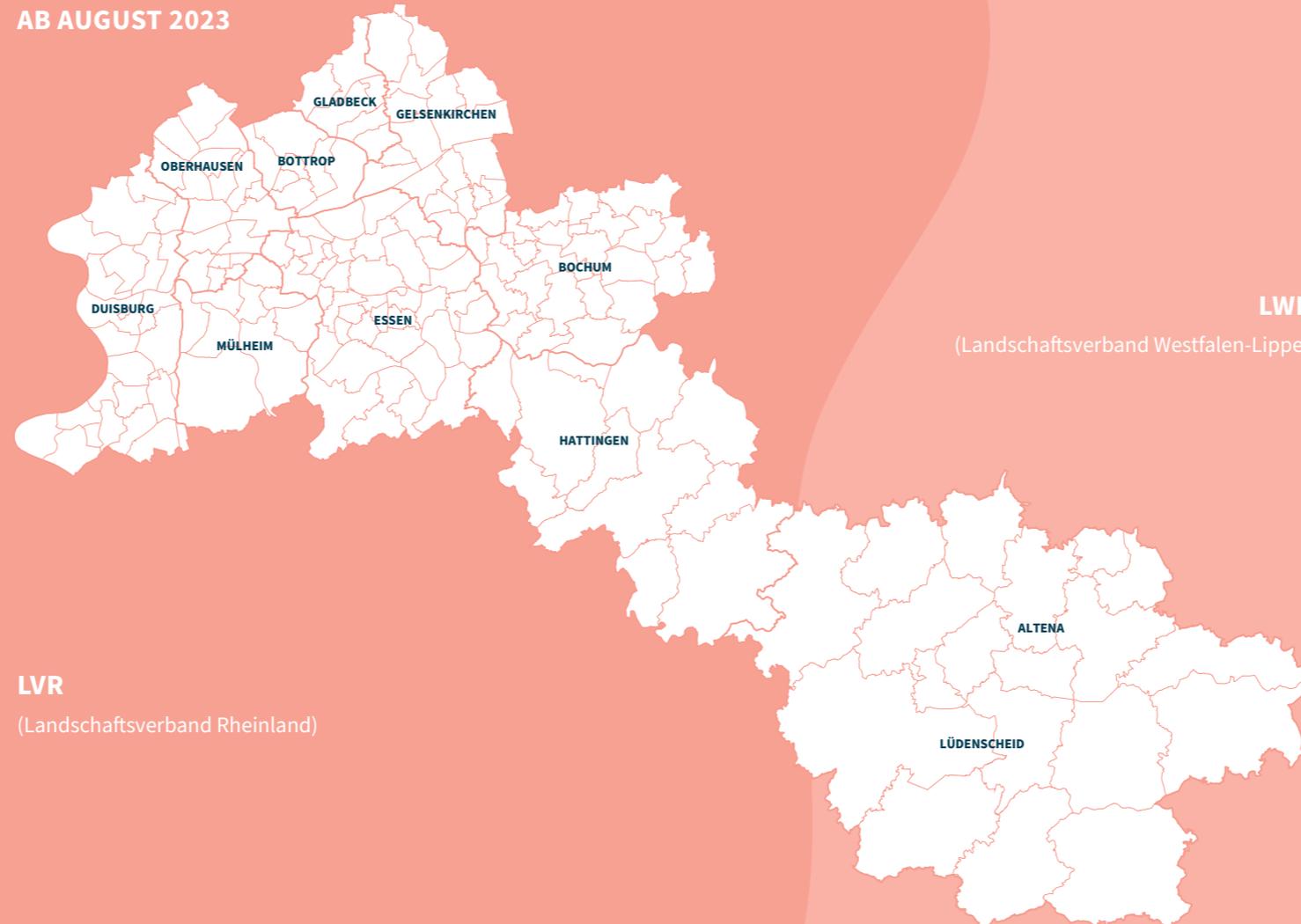


BERND LÖSKEN

Oberhausen: Pfarreien St. Clemens, St. Pankratius

REGIONEN IM ÜBERBLICK

AB AUGUST 2023



ASJA HEGMANNS

Bochum: Pfarreien Liebfrauen, St. Peter und Paul



BARBARA WAGNER

Bottrop, Ennepetal, Gevelsberg, Gladbeck, Schwelm



SARAH STAGE

Essen: Pfarreien St. Antonius, St. Dionysius, Hll. Cosmas und Damian



URSULA QUEST

Essen: Pfarreien St. Lambertus, St. Laurentius, Hll. Cosmas und Damian, Sprockhövel, Wetter, Witten

LWL

(Landschaftsverband Westfalen-Lippe)



IRIS LEIDEL

Hattingen, Märkischer Kreis



KATHARINA FELDMANN

Gelsenkirchen



MARTINA KIWORRA

Essen: Pfarrei St. Josef, Mülheim



URSULA ROOSEN

Duisburg

LVR

(Landschaftsverband Rheinland)



JEANNETTE TENBUSCH

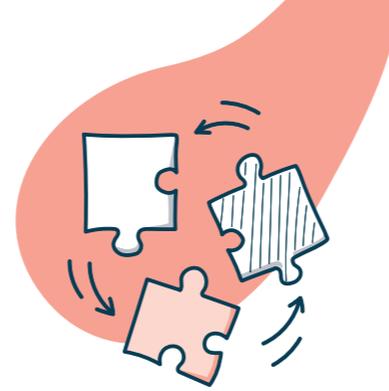
Essen: Pfarreien St. Gertrud, St. Josef Ruhrhalbinsel, St. Ludgerus



N. N.

Bochum: Pfarreien St. Gertrud, St. Franziskus, St. Marien Stiepel

IM BERICHTSZEITRAUM HAT DIE FUNKTION DER GEBIETSLEITUNG EINE ROLLENSCHÄRFUNG ERFAHREN. IN DER IM SEPTEMBER 2021 VERÖFFENTLICHTEN GESCHÄFTS- UND DIENSTORDNUNG IST FESTGEHALTEN, DASS SIE IN DEN KURATORIEN UND GEGENÜBER DEN KITA-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN ALS VERTRETUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG AGIEREN.



VERANTWORTUNG DER GEBIETSLEITUNGEN

Die Gebietsleitungen repräsentieren im Rahmen ihrer Tätigkeit den KiTa Zweckverband und handeln nach den gesetzlichen und trägerseitigen Vorgaben sowie entsprechend des Leitbildes. Auf kommunaler Ebene übernehmen die Gebietsleitungen die Vertretung und Repräsentanz des Verbandes und verantworten insbesondere die Belegung der Kindertageseinrichtungen in Zusammenarbeit mit den Jugendhilfeplanern der Kommune. In den örtlichen Kuratorien arbeiten sie eng mit den Akteur*innen in den Pfarreien zusammen, um die Kindertageseinrichtungen als Orte des Glaubens lebendig zu halten. In enger Abstimmung mit den Pfarreien und der Fachberatung entwickeln sie die Kindertageseinrichtungen weiter. Des Weiteren sind die Gebietsleitungen zuständig für die Gewinnung von Kooperationen im Sozialraum. Die Gebietsleitung hat die Dienst- und Fachaufsicht inne, trägt somit die Personalverantwortung für die Mitarbeitenden in den Einrichtungen und ist erste Ansprechperson für die KiTa-Leitungskräfte vor Ort. In dieser Rolle steuern sie die strategische Weiterentwicklung in der jeweiligen Region. Darüber hinaus bilden die Gebietsleitungen eine bedeutende Schnittstelle zwischen den Kindertageseinrichtungen und

den Fach- und Verwaltungsprozessen und sind in nahezu alle operativen und strategischen Themen involviert. Sie beteiligen sich an diversen Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Themen, unter anderem zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement, den Krisenstäben, der Steuerungsgruppe Fachberatung sowie den Labs zur beruflichen Qualifizierung und Zusammenarbeit mit Familien. Die Gebietsleitungen zeichnen für die Aufrechterhaltung des Betriebes der Kindertageseinrichtungen sowie für die Umsetzung der Modernisierungsstrategie verantwortlich, stellen die Mindestbesetzung sicher, begleiten Stellenwechselprozesse, treiben die Fachkräftegewinnung voran, sichern die Finanzierung der Einrichtungen und erarbeiten Handlungsleitfäden zur Umsetzung vor Ort.

Einen wesentlichen Handlungsschwerpunkt der Gebietsleitungen nimmt die Trägervertretung auf kommunaler Ebene ein. In unterschiedlichen Gremien und Arbeitsgruppen pflegen die Gebietsleitungen Kooperationen, führen Verhandlungen und setzen sich für konkrete und allgemeine Interessen des KiTa Zweckverbandes ein. Sie beteiligen sich an trägerübergreifenden, kommunalen Initiativen zur Fachkräftegewinnung und treten in Verhandlungen zur Übernahme von Trägeranteilen. Jährlich verhandeln sie außerdem mit der Jugendhilfe-

planung, um für die Bedarfe der Familien vor Ort angemessen aufgestellt zu sein. Im Jugendamt und darüber hinaus wirken sie in Arbeitsgruppen mit und vertreten die KiTas, z. B. bei kommunalen Fachtagungen.

STÄRKENORIENTIERTER FACHEINSATZ BEI VERBANDSÜBERGREIFENDEN THEMEN

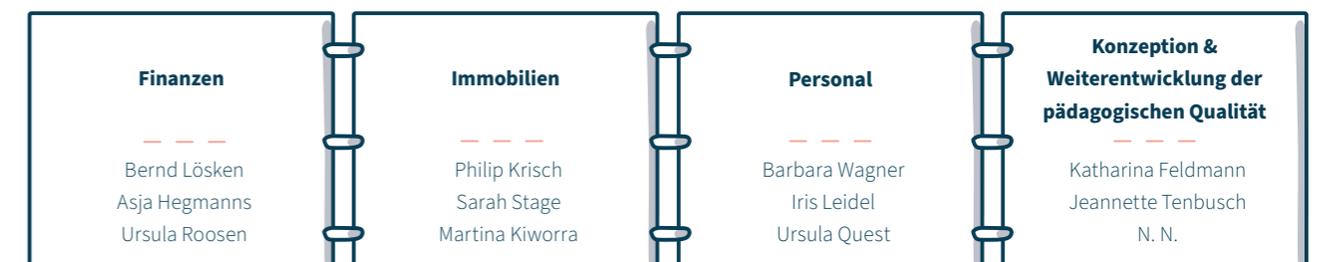
Neben der Trägervertretung in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsgebiet tragen die Gebietsleitungen als Teil der zweiten Führungsebene Verantwortung für die strategische Weiterentwicklung des Verbandes und somit aller Kindertageseinrichtungen und aller Mitarbeiter*innen. Um Verantwortungen aufzuteilen und Expertenwissen in bestimmten Themenfeldern zu bündeln, wurde unter den Gebietsleitungen ein stärkenorientierter Facheinsatz entwickelt. Dieser ermöglicht eine zielgerichtete und auf Augenhöhe gelebte Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitungen der Fachabteilungen.

Als Trägervertretung und somit verantwortlich für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen zeichnet die jeweilige Gebietsleitung für die qualitative Weiterentwicklung des Themas unter

Beratung und Beteiligung der Abteilungsleitungen sowie der Fachexpert*innen der jeweiligen Fachabteilung in den Kindertageseinrichtungen verantwortlich. Im Berichtszeitraum wurde eine Risikoanalyse zum Thema Finanzen erarbeitet, welche im KiTa-Jahr weiter geschärft und ausgearbeitet wird. Parallel dazu wurde von den Gebietsleitungen eine Ausbildungs-offensive initiiert. In diesem Zusammenhang wurden die Kooperationen mit den lokalen Berufskollegs intensiviert, sodass sie den KiTa Zweckverband auf zahlreichen schulischen Veranstaltungen als Arbeitgeber präsentieren konnten. Die Gebietsleitungen stehen im engen Austausch mit der Fachberatung und steuern gemeinsam Prozesse im Kontext der pädagogischen Fachthemen. In den KiTas begleiten und kontrollieren sie die gesetzlichen Standards und informieren in monatlichen Dienstbesprechungen zu allen aktuellen (gesellschafts-)politischen und die Region betreffenden Themen.

PARADIGMENWECHSEL FACHBERATUNG/ DIENST- UND FACHAUFSICHT

Im aktuellen Kinderbildungsgesetz (KiBiz), welches am 1. August 2020 in Kraft trat, ist die Fachberatung und damit



(ab August 2023)

die ständige Qualitätsentwicklung und Begleitung von KiTas gesetzlich verankert. Im KiTa Zweckverband wirkt die Abteilung KiTa-Entwicklung als Fachberatung in die KiTas hinein. Im Berichtszeitraum wurde ein Paradigmenwechsel der Fachberatung angestoßen, der zu einer Rollenschärfung der Dienst- und Fachaufsicht in Abgrenzung zur Fachberatung führte. Im Kontext von Klausurtagen und Dienstbesprechungen setzten sich die Gebietsleitungen mit ihrer Rolle intensiv auseinander und reflektierten ihre Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten.

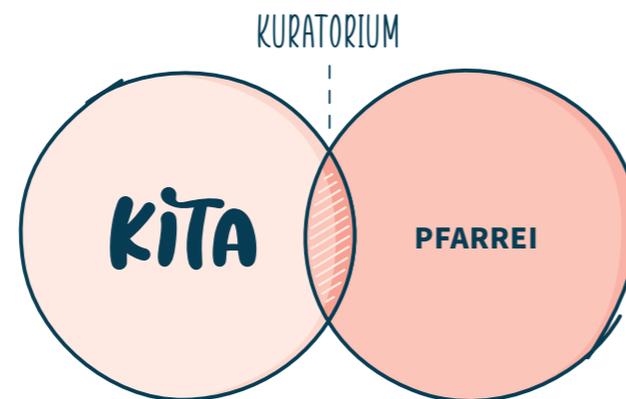
Im Berichtszeitraum wurde ein Projekt angestoßen, in dem die Fachberatung gemäß KiTa-Gesetzgebung NRW erprobt wurde. In Bochum und im Ennepe-Ruhr-Kreis arbeiteten die Gebietsleitungen dabei im Tandem mit den Fachberater*innen zusammen. Das Projekt wurde evaluiert und eine Ausweitung auf weitere Regionen wird ab 2023 folgen.

STÄRKUNG KURATORIEN

Mit der Gründung des KiTa Zweckverbandes wurden örtliche Kuratorien etabliert, die die Schnittstelle zwischen den Pfarreien und dem KiTa Zweckverband bilden. Das Gremium tagt halbjährlich, um die pfarrlichen Kindertageseinrichtungen gemeinsam und konstruktiv weiterzuentwickeln. Es setzt sich aus sechs bis elf Mitgliedern aus den Pfarreien sowie der Gebietsleitung des KiTa Zweckverbandes und ein bis zwei KiTa-Leitungen zusammen. Um die Kindertageseinrichtungen als pastorale Orte zu stärken und gemeinsam zu gestalten, wurde

dem Kuratorium als Gremium und bedeutsame Schnittstelle zwischen Träger und Pfarrei Anfang 2022 mit der Anpassung im Statut und der Geschäfts- und Dienstordnungen eine größere Verbindlichkeit gegeben: Zum einen wird das Gremium in die Pflicht genommen, beratene Themen in ihre jeweiligen Verantwortungsbereiche bzw. Strukturen der Pfarrei bzw. des KiTa Zweckverbandes einzubringen. Zum anderen wurde die Verantwortung der einzelnen Mitglieder geschärft: Die Gebietsleitung als Trägervertretung des KiTa Zweckverbandes übernimmt fortan die Geschäftsführung des Kuratoriums. Der Vorsitz wird aus dem Bereich der pfarrlichen Mitglieder gewählt. Als Tandem tragen sie gemeinsam Verantwortung für die Entwicklungen in den Kindertageseinrichtungen und beraten über die Veränderungsprozesse, die vor allem im Rahmen der Modernisierungsstrategie KiTa 4.0 umgesetzt werden.

Für alle entsendeten Mitglieder besteht die Notwendigkeit, im Kuratorium beratene Themen und Anliegen in ihre bestehenden Gremien der Pfarrei (Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat) bzw. in den KiTa Zweckverband ein-



zubringen. Damit wird eine transparente Kommunikation sichergestellt, eine höhere Verbindlichkeit geschaffen und die Berücksichtigung der Interessen aller beteiligten Akteure ermöglicht. In die Beratung über die Standortentwicklung und bauliche Maßnahmen beispielsweise ist das Kuratorium einzubeziehen und bei der Aufstellung des Bedarfsplanes für Tageseinrichtungen für Kinder der Pfarrei betreffend anzuhören. Gleichzeitig sollen inhaltlich fachliche Themen mehr in den Beratungsfokus gerückt werden. Im Berichtszeitraum ging es in den Kuratoriumssitzungen vorrangig um Projekte innerhalb des Pfarreientwicklungsprozesses sowie um Vereinbarungen und Realisierungen rund um den Modernisierungsprozess 4.0.

POLITISCHE THEMEN

Bundestagswahl: Im November 2021 stellten die Ampelparteien ihren Koalitionsvertrag und damit ihre Ziele für die anstehende Legislaturperiode vor. Darin kündigten sie einige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern an. Der KiTa Zweckverband erkannte in dem Papier positive Impulse und forderte die Koalitionäre im Rahmen eines Positionspapiers zugleich auf, den Ankündigungen zeitnah Taten folgen zu lassen – zum Wohle von Kindern und Familien.

Landtagswahl: Im Mai 2022 wählten die Bürger*innen in Nordrhein-Westfalen einen neuen Landtag. Sie wählten die schwarz-gelbe Regierung ab, seit dem Juni regiert eine schwarz-grüne Koalition. Für den Elementarbereich ist nun Familienministerin Josefine Paul verantwortlich. Im Vorfeld der Wahl veröffentliche

te der KiTa Zweckverband ein Eckpunktepapier und forderte ein Qualitätsversprechen in der frühkindlichen Bildung.

Corona: Seit Beginn der Pandemie bereiten die Gebietsleitungen in Zusammenarbeit mit der Fachberatung und ausgehend von politischen Informationen tagesaktuelle Handreichungen für die Kindertageseinrichtungen auf. Diese zielen auf Handlungssicherheit für den Betrieb vor Ort. Dabei mussten nicht nur bundes- und landesweit bereitgestellte Informationen beachtet, sondern auch kommunale Unterschiede, z. B. seitens der einzelnen Gesundheitsämter, berücksichtigt und individuell geprüft werden. Auch die Koordination des Personals, beispielsweise den Alltagshelfer*innen, oblag den Gebietsleitungen. Die Alltagshelfer*innen unterstützen seit 2020 bei der Einhaltung von Hygienemaßnahmen in den Kindertageseinrichtungen. Das Programm wurde mehrfach verlängert, zuletzt bis Mitte 2023.

Krisenmanagement: Im Berichtszeitraum beschäftigten den KiTa Zweckverband mehrere Krisen zeitgleich. Neben der Corona-Pandemie galt es, den Angriff auf die Ukraine und die entstandene Energiekrise im Blick zu behalten. Mit ihrer Teilnahme an den entsprechenden Krisenstäben stellten die Gebietsleitungen den Informationsfluss sicher. Sie gaben den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Einblicke in den pädagogischen Alltag und standen den KiTas mit ihrem Wissen unterstützend zur Seite. Vier Gebietsleitungen wurden zu Krisenmanager*innen ausgebildet. Sie werden bei zukünftigen Krisen Verantwortung für die Steuerung des Krisenmanagements übernehmen.



EINBLICKE IN DIE KITAS

Neben dem Alltagsgeschehen prägten im Berichtszeitraum vielfältige Themenschwerpunkte die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen. Sechs pädagogische Fachkräfte berichten exemplarisch von den Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine, multiprofessioneller Zusammenarbeit, Modernisierungsmaßnahmen, dem offenen Arbeiten sowie der Bedeutung von Sprach-KiTas.

UKRAINISCHE KINDER VERBRINGEN UNBESCHWERTE STUNDEN

Im Gespräch mit Stephanie Rösen,
Leitung der Bochumer KiTa St. Maria Magdalena



Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine war im Jahr 2022 allgegenwärtig. Die pädagogischen Fachkräfte beschäftigen sich im KiTa-Alltag sensibel mit dem Konflikt und den aufkommenden Fragen, Unsicherheiten und Sorgen der Kinder. Bei Bedarf wurden Angebote installiert, um ukrainische Kinder willkommen zu heißen und ihnen unbeschwerte Stunden mit Raum für Bildung zu ermöglichen.

Welche Auswirkungen hatte der Krieg für Ihre KiTa?

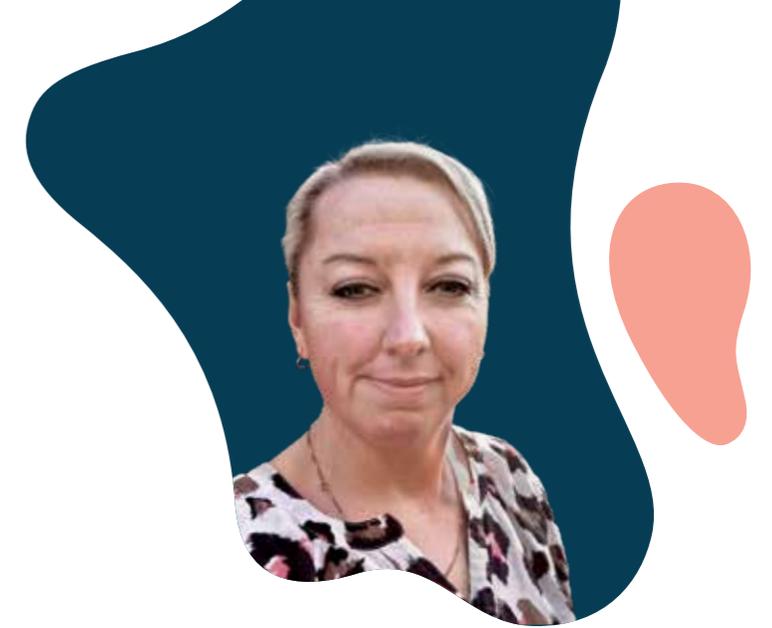
„In unserer KiTa findet jeden Mittwoch eine Spielgruppe statt, an der auch ukrainische Kinder teilnehmen können. Eine Erzieherin leitet dieses Angebot gemeinsam mit einer ukrainischen Alltagshelferin. Beide ermöglichen den Mädchen und Jungen kreatives Spiel, Gemeinschaft, Bildung und Teilhabe. Die Kinder haben die Gelegenheit, in einem geschützten Raum zu spielen, ihren Interessen nachzugehen und gleichaltrigen deutschen Kindern zu begegnen.“

Inwiefern wurden die Familien miteinbezogen?

„Nicht nur die Kinder haben sich rasch wohlfühlt, auch die Familien fingen an, sich untereinander zu vernetzen und sich gegenseitig zu helfen. Insgesamt stieß das Angebot bei allen Familien auf sehr positive Resonanz, sodass es regelmäßig und verbindlich wahrgenommen wurde. Das Projekt ist ein voller Erfolg und hat dazu beigetragen, den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorzubereiten und unterstützend zu begleiten.“

WENN DIE KITA ZUR BÜHNE WIRD

Im Gespräch mit Jeanette Wagner,
Leitung der Essener KiTa St. Bonifatius



Im Rahmen des Projekts „multiprofessionelle Teams“ wurde die Bildungsarbeit der Essener Einrichtung für rund zehn Monate von einer Theaterpädagogin begleitet. Sie führte die Kinder an Rollenspiele heran und eröffnete dem Team im Kontext der Bildungsarbeit theaterpädagogische Methoden.

Wie wurde die Theaterpädagogik im KiTa-Alltag umgesetzt?

„Für die meisten Kinder war das Theaterspielen zu Beginn gänzlich fremd. Sie wurden daher schrittweise und spielerisch an die Kunstform herangeführt, indem sie Masken anprobieren, sich verkleideten und verschiedene Emotionen und Gesichtsausdrücke analysierten. Nach und nach trauten sich die Kinder mehr zu, sprachen kurze Dialoge und dachten sich eigene Kostüme und Figuren aus. Eine Zeit, in der die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Körperwahrnehmung und ihrer Kreativität enorm gestärkt wurden.“

Was nimmt das Team aus dem Projekt mit?

„Nicht nur den Kindern wurde die Freude am Theaterspielen eröffnet, auch wir im Team nehmen wertvolle Erfahrungen mit und möchten das Thema weiterhin in den pädagogischen Alltag integrieren. Uns wurden theaterpädagogische Ansätze nähergebracht, mit Hilfe derer wir auch künftig neue Spielimpulse setzen, Bilderbücher bearbeiten und die Sprachförderung gestalten können. Wir werden das Theaterthema auf jeden Fall fortführen.“

MODERNE PÄDAGOGIK IN MODERNEN RÄUMLICHKEITEN

Im Gespräch mit Daniela Peter,
Leiterin der Duisburger KiTa St. Joseph (Mitte)



In den Duisburger Einrichtungen Christus unser Friede, St. Peter und Paul sowie St. Joseph (Mitte) werden Maßnahmen zur Optimierung des Raumprogramms erprobt. Im Zuge der Qualifizierung dieser KiTas wurden die in die Jahre gekommenen Häuser nicht nur optisch und baulich modernisiert, sondern auch konzeptionell neue Möglichkeiten geschaffen. Die partielle Kernsanierung der Gebäude verlief parallel zum regulären KiTa-Betrieb.

Wie haben Sie die Umbauarbeiten in Ihrer KiTa erlebt?

„Der Umbau unserer KiTa war herausfordernd und beeindruckend zugleich. Die Sanierung fand während des laufenden KiTa-Alltags statt, zugleich befanden wir uns inmitten der Pandemie. Viele Prozesse dauerten durch Infektionsketten und Probleme in der Baubranche länger als zunächst angenommen und wir mussten uns im Team immer wieder daran erinnern, dass das Endresultat eine große Bereicherung darstellen wird – in Form einer anregenden Lernumgebung für kindliches Entdecken und Forschen und mit neuen Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit.“

Dass den Kindern eine moderne Bildungslandschaft zur Verfügung stehen wird, das hat uns immer wieder motiviert.

Auch die Abteilung Immobilien und Standortentwicklung sowie die Fachberatung standen uns zu jeder Zeit beratend und mit hilfreichen Tipps zur Seite. Inzwischen sind die meisten Maßnahmen umgesetzt und wir erfreuen uns an den modernen Räumlichkeiten.

Die Kinder fühlen sich wohl und die Familien sind beeindruckt, wie modern, hell und offen unsere KiTa gestaltet ist.“

Welche neuen Möglichkeiten für den pädagogischen Alltag ergeben sich nun nach Fertigstellung der KiTa?

„Insgesamt ist das Raumkonzept wesentlich offener als zuvor. Wir haben viele Fenster und Gucklöcher für die Kinder installiert, durch die sie das Geschehen in der KiTa beobachten können.“

Außerdem wurden große Podeste als Spielfläche aufgestellt, multifunktionale Möbel ausgewählt und die Nebenräume in Funktionsräume umgewandelt. Wir arbeiten daran, unsere pädagogische Konzeption an diese neuen Rahmenbedingungen anzupassen und das gesamte Team mitzunehmen. Wir besuchen außerdem kontinuierlich Fortbildungen, um uns entsprechend fachlich weiterzuentwickeln.“

WEGE IN DIE OFFENE ARBEIT

Im Gespräch mit Sandra Hollenberg,
Leiterin der Oberhausener KiTa Christ König



Die Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbandes gestalten den pädagogischen Alltag nach dem Situationsansatz und arbeiten offen. Für diese Arbeitsweise ist eine Haltung maßgeblich, die die Teilhabe aller Kinder, Familien und Mitarbeitenden ermöglicht. Sechs Einrichtungen gaben im Rahmen eines Filmprojektes Einblicke, wie sie die offene Arbeit leben und ihren KiTa-Alltag gestalten – so auch die KiTa Christ König in Oberhausen.

Was kennzeichnet die offene Arbeit in Ihrer Einrichtung?

„Mit der verbandsweiten Einführung des Situationsansatzes haben wir uns dazu entschieden, die klassischen Gruppenräume aufzulösen und diese zu Funktionsräumen mit Schwerpunkten umzugestalten. Denn die Umsetzung des Situationsansatzes impliziert eine Öffnung der Kindertageseinrichtung nach innen und außen. Die Kinder sollen in anregend gestalteten Bildungsräumen selbstständig Lernprozesse eingehen, ungestört spielen und sich gezielt mit einem Bildungsbereich intensiv befassen können. Daher gibt es inzwischen beispielsweise einen Bereich zum Bauen und Konstruieren, einen Rollenspielbereich, einen Kreativraum und einen Forschungsbereich mit einem Computerarbeitsplatz. Der Schlafraum wird außerhalb der Ruhezeiten multifunktional genutzt und zum Vorlesen

oder für religionspädagogische Angebote aufgesucht. Im Prinzip ist die gesamte KiTa eine offene Spielfläche. Die Kinder sind weiterhin in ihren Stammgruppen unterwegs, diese sind aber insofern aufgeweicht, als dass die Räume frei gewechselt oder für das Mittagessen selbst bestimmt werden können. Dazu markieren die Kinder auf einer Magnettafel ein Bild von sich auf dem Raum, in dem sie sich gerade aufhalten. Die pädagogischen Fachkräfte teilen sich gemäß ihren Kompetenzen und Interessen den einzelnen Funktionsräumen zu und entscheiden im Team, in welchem Turnus sie die Räume wechseln.“

Wie erleben und bewerten Familien dieses Konzept?

„Wir haben den Prozess engmaschig und von Anfang an transparent kommuniziert. Sowohl das Team als auch die Familien wurden über alle Teilschritte informiert und waren eingeladen, Ideen und Fragen zu äußern. Neben der offenen Raumgestaltung kennzeichnet unsere Arbeit auch eine offene Haltung, das heißt, wir stehen konstruktiven Anregungen offen gegenüber. Mit dieser Einstellung und einer transparenten Herangehensweise konnten wir alle Familien mitnehmen. Uns wird immer wieder zurückgemeldet, dass sie das Konzept positiv bewerten. Sie sehen, dass sich ihre Kinder wohl fühlen, ihre Interessen ernst genommen werden und sie individuelle Förderung erfahren.“



MÖBELBERATUNG AUF RÄDERN

Im Gespräch mit Claudia Giesen,
stellvertretende Leiterin der Bochumer KiTa St. Martin

Die pädagogische Fachberatung verfügt über einen Möbeltransporter, mit dem sie für Beratungen zum Thema Raumgestaltung Ausstellungsstücke mit in die KiTas bringen kann. Kinder haben so die Gelegenheit, neue Möbel auszuprobieren und zu bewerten. Pädagogische Fachkräfte können sich von Materialien, Farben und dem pädagogischen Mehrwert in natura überzeugen.

Welchen Vorteil sehen Sie in der mobilen Möbelberatung?

„Im Rahmen der mobilen Beratung konnten wir uns alle, das KiTa-Team und die Kinder, einen Eindruck von den verschiedenen Möbeln verschaffen. Auch während des laufenden KiTa-Betriebs war es möglich, in Kleingruppen die Möbel anzusehen, sie zu testen und das Material anzufassen. Das haptische Erlebnis vor Ort erleichtert die Entscheidung für oder gegen einen Kauf und ist wesentlich angenehmer, als

durch Kataloge zu blättern und nur anhand eines Fotos Bestellungen aufzugeben.“

Wie haben die Kinder es empfunden, verschiedene Möbel auszuprobieren?

„Die Kinder sind diejenigen, die die Möbel im KiTa-Alltag nutzen. Daher sollten diese optimal auf ihre Bedürfnisse und Wünsche ausgerichtet sein. Durch die mobile Beratung wird es auch den Jüngsten ermöglicht, die Möbel vor Ort zu testen und ihre Meinung abzugeben. Die Mädchen und Jungen fanden es spannend, auf den Stühlen mit unterschiedlichen Sitzhöhen Platz zu nehmen, das Zelt als Höhle zum Spielen zu nutzen und sich auf die Hocker, die aufgrund ihres gewölbten Bodens wackeln, zu setzen. Sie hatten großes Interesse an den verschiedenen Ausstellungsstücken und wir konnten beobachten, wie welche Möbelstücke ankommen.“



WEIL SPRACHE DER SCHLÜSSEL ZUR WELT IST

Im Gespräch mit Janine Dongart,
Sprachfachkraft in der Bochumer KiTa St. Nikolaus von Flüe
und der Essener KiTa St. Thomas Morus

Im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ widmen sich seit 2016 16 geschulte Sprachfachkräfte im Besonderen der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, der Zusammenarbeit mit Familien und der inklusiven Pädagogik. Das Programm sollte zum Jahresende 2022 auslaufen – diese Entscheidung konnte aufgrund zahlreicher Proteste abgewendet werden. Ab Sommer 2023 wird das Land NRW die Finanzierung des Programms übernehmen.

Warum ist die sprachliche Bildung im frühen Kindesalter so bedeutsam?

„Das Sprachniveau, das die Kinder bis zum Eintritt in die KiTa erlangt haben, ist sehr individuell und je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes verschieden. Die KiTa hat daher zum einen den Auftrag, diesen unterschiedlichen Sprachniveaus sensibel zu begegnen, und zum anderen, die mehr oder

weniger bestehende Mehrsprachigkeit zu berücksichtigen und zu fördern. Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz sind wichtige Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Nur wer sich gut ausdrücken und die eigenen Ideen verbalisieren kann, partizipiert später in allen Lebensbereichen.“

Warum ist das Bundesprojekt unverzichtbar?

„Als Sprach-Fachkräfte setzen wir uns Tag für Tag dafür ein, allen Kindern Zugang zu Schrift und Sprache zu ermöglichen. Dies ist vor allem für die Kinder, die im familiären Umfeld weniger gefördert werden, von großer Bedeutung für die weitere Bildungsbiografie. Gerade in Standorten und Quartieren mit hohem Förderbedarf ist es wichtig, die Sprachförderung in den Alltag zu integrieren und niedrigschwellige Angebote zu schaffen. Das Programm ist also unerlässlich, um die wertvolle sprachliche Bildungsarbeit sicherzustellen und der Bildungsgerechtigkeit Rechnung zu tragen.“



4 FACHPROZESSE



KITA-ENTWICKLUNG

Der Abteilung KiTa-Entwicklung gehören die Bereiche pädagogische Fachberatung, Qualität, Kommunikation sowie Religionspädagogik/Pastoral an. Die Mitarbeitenden der Abteilung wirken in die Kindertageseinrichtungen hinein, indem sie im Kontext von Theorie- und Praxiswissen vermitteln und beraten.

LIEBE LESER*INNEN,

in der Abteilung KiTa-Entwicklung und insbesondere in der Fachberatung arbeiten wir kontinuierlich an Unterstützungsangeboten für die Kindertageseinrichtungen. In Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen sind fachberaterische Angebote bedeutsam. Sie geben Orientierung und Sicherheit. Umso bestärkter sind wir darin, den Paradigmenwechsel der Fachberatung eingeläutet zu haben. Gemeinsam mit der Dienst- und Fachaufsicht wirken die Kolleg*innen der Fachberatung in die Kindertageseinrichtungen.

Unterschiedliche Perspektiven und Expertisen der Fachexpert*innen ergänzen sich und verfolgen dasselbe Ziel: eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit zu erzielen. Ich freue mich, dass wir diesen entscheidenden Weg im aktuellen Berichtszeitraum nicht nur erfolgreich geebnet, sondern bereits beschritten haben.

Im Rahmen der KiTa-Gesetzgebung kommen auf die Kindertageseinrichtungen immer wieder neue oder sich verändernde Herausforderungen zu. Insofern richtet der KiTa Zweckverband einen besonderen Fokus auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Fachberatung. Wir nehmen die steigenden Anforderungen im Arbeitsfeld KiTa wahr, beobachten

EVA ORTMANN
Abteilungsleiterin
KiTa-Entwicklung



diese sorgfältig und stimmen unsere Konzepte darauf ab, um den Kindertageseinrichtungen bestmögliche und passgenaue Beratungsangebote bereitzustellen.

Wir möchten dazu beitragen, Kindern einen gerechten Bildungsstart zu ermöglichen und Familien dort abzuholen, wo sie stehen – ganz egal wo sie wohnen, wo sie herkommen oder welche Sprache sie sprechen. Kindertageseinrichtungen leisten nicht nur einen bedeutsamen Beitrag in der Bildungsbio- grafie jedes einzelnen Kindes, sie stellen auch ein relevantes Puzzlestück im gesamten Bildungssystem dar.

**Ich wünsche Ihnen viel Freude
beim Lesen der Meilensteine der
Abteilung KiTa-Entwicklung!**

PÄDAGOGISCHE FACHBERATUNG

- ✓ Bildung
- ✓ Erziehung
- ✓ Kinderschutz
- ✓ Betreuung
- ✓ Prävention
- ✓ Projekte

QUALITÄT

- ✓ QM KiTas
- ✓ QM Geschäftsstelle
- ✓ Prozessmanagement

KOMMUNIKATION

- ✓ Service
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Interne Kommunikation
- ✓ Marketing

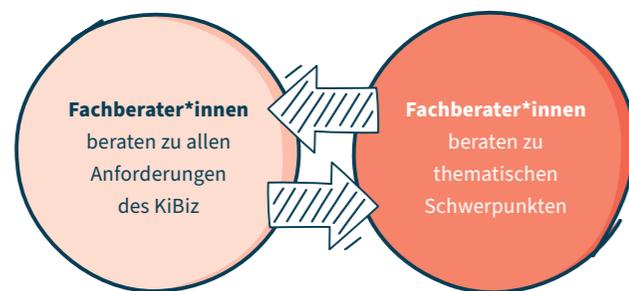
RELIGIONSPÄDAGOGIK/ PASTORAL

- ✓ Qualitätssicherung
- ✓ Glaubens- und Lebensort KiTa
- ✓ Religionspädagogik

FACHBERATUNG

Im aktuellen Kinderbildungsgesetz (KiBiz), welches am 1. August 2020 in Kraft trat, ist die Fachberatung und damit die ständige Qualitätsentwicklung und Begleitung von KiTas gesetzlich verankert. Im KiTa Zweckverband wirkt die Abteilung KiTa-Entwicklung als Fachberatung in die KiTas hinein. Im Berichtszeitraum wurde ein Paradigmenwechsel der Fachberatung angestoßen, der zu einer klaren Rollenschärfung der Fachberatung in Abgrenzung zur Dienst- und Fachaufsicht führte sowie eine Profilierung zwischen gesetzlichem Auftrag auf der einen und Qualitätsentwicklung auf der anderen Seite bedeutete. Der gesetzliche Auftrag wurde im Berichtszeitraum in besonderem Maße in den Blick genommen und weiterentwickelt.

GESETZLICHER AUFTRAG QUALITÄTSENTWICKLUNG



Fachberatung gemäß KiTa-Gesetzgebung NRW

Seit Ende 2021 sind Mitarbeiter*innen der Fachberatung in einigen Regionen als gesetzliche Fachberatung tätig. Sie

beraten die KiTas hinsichtlich des KiBiz und SGB VIII. Sie setzen Qualitätsstandards und sind verpflichtet, Arbeitshilfen und Beratungsinstrumente zu entwickeln, damit die KiTas ihren gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag umsetzen können. Ziel ist es, das Leistungsangebot der KiTas sicherzustellen und die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

Zunächst ist der Einsatz der Fachberater*innen im Rahmen eines Pilotprojektes in Bochum und im Ennepe-Ruhr-Kreis gestartet. Die Fachberater*innen wirken hier im Tandem mit der jeweiligen Gebietsleitung. Das Projekt wurde evaluiert und eine Ausweitung auf andere Regionen wird ab 2023 folgen. Ein entsprechendes Stellenprofil wurde entwickelt.

Fachberatung zu Schwerpunktthemen

Im Zuge der Qualitätsentwicklung wirken die Fachberater*innen außerdem als Fachexpert*innen in die KiTas. Sie haben ein sehr tiefes, wissenschaftliches Wissen in ihrem jeweiligen Themenbereich und setzen Organisationsstandards, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Neue innovative Konzepte und Angebotsstrukturen werden für die KiTas geschaffen, um hocheffiziente Bildungsangebote vor Ort für die Kinder und Familien bereitzustellen. Ziel ist es, die KiTas fachlich zu stärken, moderne Bildungseinrichtungen zu etablieren und den Verband zukunftsfähig aufzustellen.

Im Folgenden sind die verschiedenen Aufgabenbereiche und Meilensteine der Fachberatung nach Bereichen aufgeführt.

PÄDAGOGISCHE FACHBERATUNG

Familienzentren

In den bisher 109 Familienzentren des KiTa Zweckverbands finden Familien einen Ort, an dem sie Unterstützung und Hilfestellungen in unterschiedlichen Bereichen erhalten: sei es bei der Erziehung, bei praktischen Fragen wie etwa zu politischen Entscheidungen und bei religiösen Fragen. Familienzentren organisieren niederschwellige Unterstützungsangebote für Familien. Sie entwickeln ein Netzwerk, welches sich nach den Bedarfen der Kinder und Familien im Sozialraum richtet. Die Zusammenarbeit mit den Familien nimmt im KiTa Zweckverband einen besonderen Stellenwert ein, denn für Kinder ist und bleibt die erste und wichtigste Lebenswelt die Familie. Die pädagogische Fachberatung berät die Kindertageseinrichtungen engmaschig in Form von regelmäßig stattfindenden Sprechstunden und Einzelberatungen bei (Neu-)Zertifizierungen.

plusKiTas

PlusKiTas sind Kindertageseinrichtungen, die in ihrem Umfeld einen hohen Anteil von Familien mit erschwerten Startbedingungen haben. Ziel der 104 plusKiTas im Verband ist es, Bildungsbenachteiligungen abzubauen und somit Bildungschancen zu verbessern. Auf diese Einrichtungen kommen spezielle Anforderungen und Aufgaben zu. Im Herbst 2021 fanden in der Region Gelsenkirchen Workshops statt, im Rahmen derer gesetzliche Vorgaben, die Rolle der plusKiTa-Kraft und bedarfsgerechte Angebote für Familien diskutiert wurden. Aus den Ergebnissen der Workshops wurden Synergien

für den Gesamtverband entwickelt und eine Sprechstunde für plus-KiTas installiert.

Kinderrechte

Die Rechte der Kinder bilden das Fundament der Arbeit im Verband. Am 20. September wird jährlich der Weltkindertag gefeiert. Der Verband sieht sich in der Pflicht, Kinder auf ihre Rechte aufmerksam zu machen und sie dazu zu befähigen, diese zu benennen und einzufordern. Teilhabe, Demokratie, Verantwortung und sich für die eigenen Rechte stark zu machen, sind bedeutsame Werte, die in den Einrichtungen praktiziert werden. Im Jahr 2022 hat die pädagogische Fachberatung ein eigens für den KiTa Zweckverband komponiertes Kinderrechtelied veröffentlicht und eine Broschüre, in der die zehn wichtigsten Kinderrechte anhand von kindgerechten Icons erklärt werden, für die KiTas entwickelt. Der KiTa Zweckverband fordert, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.



Offene Arbeit

Die Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbandes gestalten den pädagogischen Alltag nach dem Situationsansatz und arbeiten offen. Für diese Arbeitsweise ist eine Haltung maßgeblich, die die Teilhabe aller Kinder, Familien und Mitarbeitenden ermöglicht. Sechs Einrichtungen gaben im Rahmen eines Filmprojektes Einblicke, wie sie die offene Arbeit leben und ihren KiTa-Alltag gestalten. Entstanden ist die Filmidee im Rahmen des KiTa-Labs zum „Konzept“ (siehe „Haus der modernen Elementarpädagogik“).

Pflichtmodul sprachliche Bildung

Das Pflichtmodul sprachliche Bildung wurde von der pädagogischen Fachberatung entwickelt und in Form von mehreren Fortbildungseinheiten für alle KiTas praxisnah aufbereitet. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum alle KiTas in den Modulen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit und Beobachtung und Dokumentation fortgebildet. Die geschulten Mitarbeitenden besitzen nun die Kompetenzen, ihr Wissen an ihr Team weiterzugeben. Das ermöglicht eine hochqualifizierte sprachliche Bildung vor Ort.

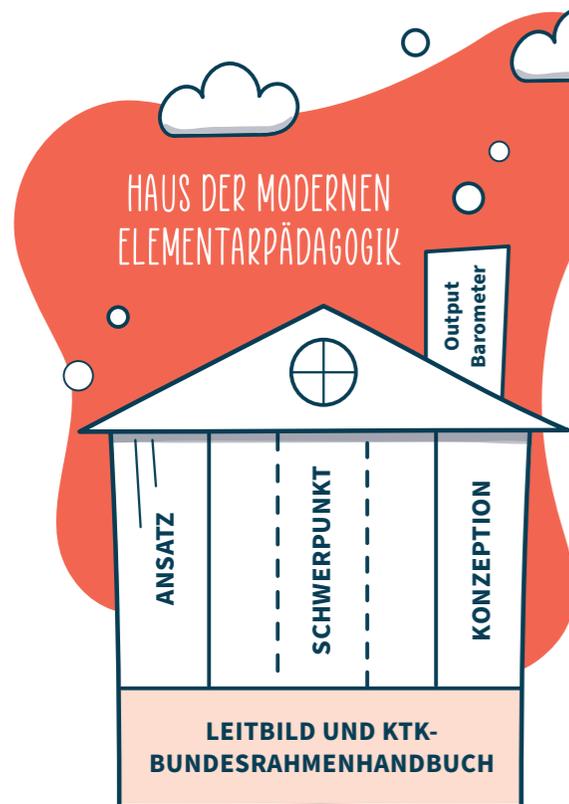
Bundesprojekt Sprach-Kitas

Im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ widmete sich der KiTa Zweckverband seit 2016 im Besonderen der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, der Zusammenarbeit mit Familien und der inklusiven Pädagogik. 16 geschulte Sprachfachkräfte hatten im Verband eine Multiplikator*innen-Rolle inne. Sie konzipierten verbandsinterne Fortbildungen mit Impulsen, wie sprachliche Bildung gestaltet werden kann, und informierten über die Inhalte und Handlungssäulen des Bundesprojektes. Über den gesamten Förderzeitraum wurden die Sprach-Kitas von der pädagogischen Fachberatung begleitet, welche kontinuierlich qualifizierte Fortbildungs- und Vernetzungsangebote zur Verfügung stellte und die Wissens- und Informationsweitergabe sicherte. Ende 2022 sollte das Bundesprogramm eingestellt werden. Doch nach zahlreichen Protesten, an denen sich auch der KiTa Zweckverband beteiligte, konnten sich das Bundesfamilienministerium und das Familienministerium NRW im Herbst 2022 auf eine Weiterfinanzierung einigen.

und Schnittstellen in den Dialog zu treten und über die gemeinsamen Erfahrungen zu sprechen. Im Berichtszeitraum trafen sich daher regelmäßig Mitarbeitende aus den KiTas und der Geschäftsstelle zum KiTa-Lab „Von der modernen Pädagogik zur baulichen Qualifizierung“, in dem die pädagogische Fachberatung bedarfsgerecht beraten und individuelle Fragen klären konnte.

Musterkatalog Raumausstattung

Abgestimmt auf das ganzheitliche pädagogische Raumkonzept, hat die Fachberatung die Arbeitshilfe „Musterkatalog Raumausstattung“ entwickelt. Der Musterkatalog ist ein praxisnahes Nachschlagewerk für alternatives Mobiliar. Dieses Mobiliar bietet flexible Möglichkeiten, modern gedachte Gruppenräume barrierefrei, mit viel Fläche und Raum zum Spielen und mit einladenden Kontaktbereichen für alle Kinder – individuell auf die Einrichtungen abgestimmt – zu gestalten. Der Broschüre ist eine Prozessbeschreibung beigelegt, die den Fachkräften den Beschaffungsprozess erleichtern soll.



Das Haus der modernen Elementarpädagogik ist im Rahmen des KiTa-Lab entstanden: Es ist an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse angelegt. Das Fundament (Leitbild des KiTa Zweckverbandes sowie das KTK-Bundesrahmenhandbuch) bietet dem Haus einen sicheren Stand und für die pädagogischen Fachkräfte eine sichere Handlungsfähigkeit.

Auf dem Fundament sind drei Säulen angelegt. Zwei davon (pädagogischer Ansatz und pädagogisches Konzept) geben dem Haus Stabilität. Sie sind Grundvoraussetzung, um die moderne Elementarpädagogik in der KiTa umsetzen zu können. Die dritte Säule (pädagogischer Schwerpunkt) ist ein Zusatz und kann der Kindertageseinrichtung eine Profilschärfung ermöglichen.

Bauliche Qualifizierung

In den KiTas soll jedem Kind ein moderner angemessener Lebens- und Bildungsraum geboten werden. In Bezug auf Gebäudestandards und Immobilienmodernisierungen sind die Gegebenheiten bzw. die Fortschritte sehr unterschiedlich. In einigen KiTas ist der bauliche Prozess bereits abgeschlossen, andere befinden sich mitten im Umbau, wieder andere befassen sich aktuell mit den Planungen. Diese unterschiedlichen Ausgangslagen hat die pädagogische Fachberatung zum Anlass genommen, um mit allen beteiligten Akteur*innen





Mobile Möbelberatung

Die pädagogische Fachberatung verfügt über einen Möbeltransporter, mit dem sie in Beratungen zum Thema Raumgestaltung Ausstellungsstücke mit in die KiTas bringen kann. Kinder haben so die Gelegenheit, neue Möbel auszuprobieren und zu bewerten. Pädagogische Fachkräfte können sich von Materialien, Farben und dem pädagogischen Mehrwert in natura überzeugen.

Sprechstunde Krieg und Frieden

Mit der Sprechstunde rund um das Thema Krieg, Flucht und Frieden machte die pädagogische Fachberatung den Mitarbeitenden in den KiTas ein Gesprächsangebot. Die Sprechstunde stellte eine kollegiale Beratung dar, zu der Fälle aus dem pädagogischen Alltag mitgebracht werden konnten. Die geschilderten Situationen wurden aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und in einen Gesamtzusammenhang gebracht. Gemeinsam wurden Lösungsansätze entwickelt.

Zusammenarbeit mit Familien

Die Gesellschaft entwickelt sich in ihren sozialen und kulturellen Strukturen fortwährend weiter. Damit ändern sich auch Familienstrukturen und -kulturen sowie die Bedarfe, Ansprüche und Bedürfnisse von Familien. Wir sehen unsere Verantwortung darin, Familien und Kindern engagiert zur Seite zu stehen.

Daher führen Veränderungen bei Familien immer auch zu einem Wandel der pädagogischen Arbeit sowie dem Zusammenleben mit den Kindern und Familien innerhalb der Kindertageseinrichtung. Pädagogische Fachkräfte müssen sich damit auseinandersetzen, wie sie sich Familien gegenüber positionieren, in welcher Form und auf welcher Grundlage sie sich abgrenzen sowie welche Unterstützungsmechanismen sie anbieten. Im Rahmen eines KiTa-Labs „Zusammenarbeit mit Familien“ unter Beteiligung von Mitarbeitenden und Eltern wird daran gearbeitet, passende Unterstützungsinstrumente, Handlungsimpulse und Kriterien für Familien und pädagogische Fachkräfte zu entwickeln.

BTHG

Inklusion ist über die Kinderrechtskonvention, das nordrhein-westfälische KiBiz, weitere Bundes- und Landesgesetze und das Leitbild des Trägers verpflichtend in der pädagogischen Arbeit verankert. Im Rahmen der Betriebserlaubnis muss Inklusion im pädagogischen Konzept jeder KiTa umgesetzt werden. Kann ein Kind aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigungen mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate nicht gleichbe-

rechtigt am KiTa-Alltag teilhaben, ist eine Beantragung von zusätzlichen (individuellen) heilpädagogischen Leistungen gemäß BTHG anzustreben. Die pädagogische Fachberatung unterstützte und beriet die KiTas dahingehend individuell, bot monatliche Sprechstunden rund um das BTHG an und stellte sicher, dass die aktuelle Gesetzeslage berücksichtigt wird. Die Fachberaterinnen nahmen dazu regelmäßig an trägerübergreifenden Veranstaltungen teil, um weitere Instrumente für die Kindertageseinrichtungen erarbeiten zu können. Es wurde eine verbandsübergreifende interdisziplinäre Steuerungsgruppe eingerichtet, um die Steuerung der gesetzlichen Regelungen kontinuierlich abzusichern.

Fachkraft für inklusive Bildungs- und Erziehungsarbeit

Aufgrund der veränderten Gesetzgebung zu den Leistungen zum BTHG und zur Inklusion in Kindertageseinrichtungen wurde deutlich, dass es in den Kindertageseinrichtungen einen hohen Beratungs- und Unterstützungsbedarf gibt. Der KiTa Zweckverband hat erkannt, dass die Mitarbeitenden systematisch qualifiziert werden müssen.

Die pädagogische Fachberatung hat daher eine einjährige Fortbildungsreihe für Fachkräfte aus den Einrichtungen, die im Rahmen von BTHG-Leistungen in den KiTas Tätigkeiten ausüben, entwickelt. Die geschulten „Fachkräfte für inklusive Bildungs- und Erziehungsarbeit“ tragen unter anderem dafür Sorge, die vorurteilsbewusste Pädagogik in der Bildungsarbeit zu verankern, individuelle Fördermöglichkeiten zu identifizieren und umzusetzen sowie als Multiplikator*innen in den Verband und die Pfarrei zu wirken.

Kinderschutz

Das Kindeswohl bzw. der Kinderschutz ist seit jeher ein zentrales Thema in den Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbands, das mit hoher Priorität und Transparenz behandelt wird. Die pädagogische Fachberatung hat im Berichtszeitraum zum einen das **Institutionelle Schutzkonzept** überarbeitet, welches dafür Sorge trägt, dass jede und jeder sich innerhalb der Geschäftsstelle und aller angeschlossenen Kindertageseinrichtungen geschützt und wertgeschätzt fühlt.

Außerdem wurde ein **Sexualpädagogisches Rahmenkonzept** entwickelt, welches eine einheitliche Grundlage zur Thematisierung von Sexualität in den Kindertageseinrichtungen darstellt. Zu beiden Konzepten bot die Fachberatung Sprechstunden an, gestaltete Klausurtag und nahm an Dienstbesprechungen von KiTa-Leitungen teil. Neben diesen verbindlichen, schriftlich fixierten Standards wurden weitere insoweit erfahrene Fachkräfte ausgebildet, welche speziell im Kinderschutz geschult sind. Sie beraten die Kolleginnen und Kollegen in den Kindertageseinrichtungen, nehmen bei Bedarf eine Risikoeinschätzung vor und erarbeiten gemeinsam weitere Verfahrensschritte, ohne die direkte Fallverantwortung zu übernehmen.

Darüber hinaus wurde ein neues, fünfstufiges Schulungskonzept namens „PräOn“ (Prävention online) entwickelt. Mit der KEFB (Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen) wurde ein starker Partner gefunden, der es ermöglicht, diese Schulung im Rahmen eines Online-Selbstlernkurses anzubieten.

QUALITÄT

KTK-Qualitätsbrief

Das strategische Ziel des KiTa Zweckverbandes lautet, bis zum Jahr 2025 alle KiTas nach dem KTK-Qualitätsbrief zu evaluieren. Der KTK-Qualitätsbrief bestätigt, dass unsere Kindertageseinrichtungen vor Ort auf einem hohen Qualitätsniveau tätig sind und sich kontinuierlich weiterentwickeln. Bis zur Auszeichnung werden interne und externe Evaluationen durchlaufen, in denen die Qualität der Arbeit in der Kindertageseinrichtung festgestellt und geprüft wird. Der Bereich Qualität begleitete und beriet die Kindertageseinrichtungen aller Matrixgruppen in Form einer Qualifizierungsreihe und Vertiefungstreffen engmaschig und arbeitete stets an einer Optimierung des Formats. Im Berichtszeitraum konnten die Matrixgruppen 1 und 2 erfolgreich reevaluiert werden. Die Matrixgruppen 5 bis 8 wurden erfolgreich auf die Evaluation vorbereitet und warten auf die externe Evaluation durch den KTK-Bundesverband. Die Qualifizierungsreihe der Matrixgruppen 7 bis 12 startete ebenfalls. Vier KiTas im KiTa Zweckverband sind nach dem KTK-Gütesiegel zertifiziert und konnten die Auszeichnung erfolgreich aufrechterhalten. Die Themen Weiterentwicklung und Professionalisierung standen für den Bereich Qualität übergreifend im Fokus. So wurden unter anderem Inhouse-Schulungen für KiTa-Teams und -Leitungen basierend auf der E-Learning-Qualifizierungsreihe „Auf den Weg zum KTK-Qualitätsbrief“ implementiert. Zudem wurden fünf weitere interne Evaluator*innen erfolgreich ausgebildet. Die nun insgesamt zwölf internen Evaluator*innen kamen regelmäßig zusammen, um sich fachlich weiterzuentwickeln und kollegial auszutauschen.

Qualität in der Geschäftsstelle

Das strategische Ziel der Geschäftsstelle lautet, sich bis 2025 nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizieren zu lassen. Im Berichtszeitraum wurde das interne Audit aus dem Jahr 2020 analysiert und die Umsetzung des sich daraus ergebenden Maßnahmenplans eingeleitet. Mitarbeitende und Führungskräfte aus der Geschäftsstelle wurden für das Thema sensibilisiert und zu einem regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkel eingeladen. Außerdem wurde die Fortbildung „Einstieg in das Qualitätsmanagement“ umgesetzt. Der Bereich Qualität analysierte und plante im Berichtszeitraum außerdem die Anpassung des Prozessmanagements in der Geschäftsstelle. Dazu wurden die Mitarbeitenden zu prozessorientierter Arbeit und die Führungskräfte zusätzlich zur Führung nach DIN EN ISO 9001:2015 geschult. Außerdem wurde kontinuierlich an der Aktualisierung und Anpassung von Prozessen und Dokumenten gearbeitet.



KOMMUNIKATION

Der Bereich Kommunikation zeichnet für die Öffentlichkeitsarbeit und die interne Kommunikation des KiTa Zweckverbandes verantwortlich. Neben der klassischen Pressearbeit ist dabei die Pflege von digitalen Kommunikationskanälen, beispielsweise der Website www.kita-zweckverband.de, dem Newsletter und Intranet sowie Social Media, bedeutsam.

Kampagne

Mit einer bundesweiten Kampagne forderte der KiTa Zweckverband im Berichtszeitraum mehr Wertschätzung für die Elementarpädagogik. Nicht zuletzt die Coronakrise hatte deutlich gemacht, dass Kindertageseinrichtungen systemrelevant sind und pädagogische Fachkräfte tagtäglich Herausragendes zum Wohle von Kindern leisten.

Im Rahmen der Kampagne kamen sechs Personen zu Wort, die aus ihrer jeweiligen Perspektive den Wert von KiTas und die Bedeutung der dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorhoben.

Neues Corporate Design

Im Rahmen des Prozesses „Employer Branding und Corporate Branding“ arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Geschäftsführung, Kommunikation und Personalentwicklung gemeinsam mit der Agentur Full Moon daran, die Marke des KiTa Zweckverbandes zu stärken. Ziel des Projektes ist es, den KiTa Zweckverband als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren, möglichst viele qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen

sowie ein modernes und unverwechselbares Markenimage – inhaltlich wie optisch – zu kreieren. Dabei werden Logo, Farben und Schriften überarbeitet. Die Kanäle des KiTa Zweckverbandes werden entsprechend aktualisiert und an das Design angepasst.

Wohnzimmerkonzert

Um den Kindern und ihren Familien für ihre Geduld, ihr Durchhaltevermögen und ihre Zuversicht während der Corona-Pandemie zu danken, organisierte der Bereich Kommunikation zu Beginn des Jahres 2022 ein virtuelles Wohnzimmerkonzert.

Newsletter und Intranet

Über die beiden internen Kommunikationskanäle werden die Mitarbeitenden über Neuigkeiten aus dem Verband oder der Politik auf dem Laufenden gehalten, erhalten praktische Tipps für den KiTa-Alltag und werden über Veranstaltungen und Prozesse informiert. Der verbandsinterne Newsletter erscheint in einem zweiwöchigen Rhythmus und erreicht alle Mitarbeitenden in den KiTas und der Geschäftsstelle per E-Mail. Ein automatischer Login in das Intranet auf allen Verbandsrechnern ermöglicht einen unkomplizierten und niedrigschwelligen Zugang zu weiteren Informationen. Das Intranet wird täglich aktualisiert und regelmäßig optisch und inhaltlich an die Bedarfe der Mitarbeitenden angepasst.

Medienarbeit

Die Bedeutung digitaler Medien nimmt stetig zu und vor allem junge Familien sowie Fachkräfte sind auf sozialen Medien anzutreffen. Um diese beiden Zielgruppen verstärkt anzuspre-

anzutreffen. Um diese beiden Zielgruppen verstärkt anzusprechen, ist der KiTa Zweckverband inzwischen auf mehreren digitalen Kanälen aktiv. Dazu zählt der Facebook-Account, auf dem sowohl über pädagogische Themen informiert als auch Personalgewinnung betrieben wird. Über einen neu eingerichteten Spotify-Account werden Playlists für Kinder und Familien zur privaten Nutzung bereitgestellt. Zu finden sind dort pädagogisch wertvolle und von der Fachberatung empfohlene Podcasts zu den Themen Glaube, Gesundheit und Wissen sowie Hörspiele.

Podcast

Im Berichtszeitraum erschien eine neue Ausgabe des verbandsinternen Podcasts „klein reingehen, groß rauskommen“. In der Folge „Situationsansatz – Lass das Leben rein!“ ging es darum, was sich hinter dem pädagogischen Ansatz verbirgt und wie man ihn im (KiTa)-Alltag leben kann. Der KiTa Zweckverband hat den Situationsansatz als den pädagogischen Ansatz bewertet, der am besten den rechtlichen Grundlagen, den Qualitätsrichtlinien sowie seinem Leitbild entspricht. Aus diesem Grund dient der Podcast als wertvolle und praxisnahe Informationsquelle für die KiTa-Teams.



RELIGIONSPÄDAGOGIK

Die Kindertageseinrichtungen im KiTa Zweckverband sind Lebens- und Lernorte des Glaubens und damit bedeutende Kirchorte im Bistum Essen. Der Bereich Religionspädagogik und Pastoral bildet die Schnittstelle zwischen dem KiTa Zweckverband und dem Bischöflichen Generalvikariat.

KiTa-Pastoral

Dem Bistum Essen und dem KiTa Zweckverband ist es ein wichtiges Anliegen, Kindertageseinrichtungen als pastorale Orte zu stärken und weiterzuentwickeln. Daher war es für das Bistum von Bedeutung, die KiTas des KiTa Zweckverbandes zu ihrem 10. Zukunftsbild „Glaubens- und Lebensort KiTa“ zu machen. Inzwischen ist daraus ein eigener Bereich namens „KiTa-Pastoral“ innerhalb der Abteilung „Liturgie und Glaubenskommunikation“ im Bischöflichen Generalvikariat geworden. Das Ziel der KiTa-Pastoral lautet, das Netzwerk der katholischen KiTas und Pfarreien zu stärken. In regelmäßigen Projektgruppentreffen wurde im Berichtszeitraum ein KiTa-pastorales Konzept ausgearbeitet, in welchem die wichtigsten strategischen Aspekte der Zusammenarbeit nachzulesen sind.

Vor diesem Hintergrund fand außerdem erstmals ein Fachtag statt. Sieben angehenden pastoralen Mitarbeitenden wurden im Rahmen der Veranstaltung Einblicke in die religionspädagogische Arbeit des KiTa Zweckverbandes eröffnet. Perspektivisch soll der Fachtag ein fester Bestandteil in der Ausbildung der pastoralen Mitarbeitenden sein und jährlich statt-

finden. Denn nur Hand in Hand zwischen KiTa und Pfarrei kann es gelingen, den Glauben schon im Kindesalter lebendig zu halten. Zusätzlich konnten im Berichtszeitraum drei Pilot-Pfarreien identifiziert werden, in denen das Projekt KiTa-Pastoral zunächst startet: die Pfarrei St. Peter und Paul in Bochum, die Pfarrei St. Clemens in Oberhausen sowie die Pfarrei St. Laurentius in Plettenberg. Im Oktober 2022 kamen alle Beteiligten im Rahmen einer Kick-Off-Veranstaltung zusammen, um über die Zukunft und die konkrete Ausgestaltung des Projektes zu beraten.

Gemeinsam durch das Kirchenjahr

Im Intranet stehen den KiTa-Mitarbeitenden umfassende Informationen rund um die verschiedenen kirchlichen Feste im Jahreskreis zur Verfügung. Neben der Bedeutung der einzelnen Feiertage werden Materialien für die praktische Umsetzung in der KiTa zum Download bereitgestellt. Im Berichtszeitraum wurden die Inhalte im Intranet um Arbeitshilfen erweitert, die vermehrt von den pädagogischen Fachkräften angefragt wurden. Hierzu zählen Vorlagen für Abschlussgottesdienste der Vorschulkinder sowie umfangreiche Arbeitsmaterialien zum Vaterunser.

Dialogkreuz

Standfest und dennoch transparent und offen – so steht das Dialogkreuz seit zehn Jahren für die Gesprächskultur im Bistum Essen. Diese Kultur wurde auch in alle Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbandes getragen. Als Zeichen der Verbundenheit erhielten alle KiTas ein Dialogkreuz, welches den Eingangsbereich oder den Herzensort ziert.

Beauftragte für Religionspädagogik

Seit 2015 haben sich bereits rund 150 Kolleg*innen im Rahmen des sogenannten Beauftragtenkurses als Expert*innen für religionspädagogische Angebote in der KiTa qualifiziert. Im Mai 2022 konnte der coronabedingt unterbrochene Kurs aus dem Jahr 2020 wieder aufgenommen und zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Ein neuer Kurs, bestehend aus 19 Teilnehmer*innen, hat am 14. September 2022 begonnen.

Spirituelle Begleitung

Im Berichtszeitraum konnten wieder regelmäßig Präsenzveranstaltungen zur spirituellen und fachlichen Begleitung der KiTas stattfinden. In Klausurtagen wurden die Mitarbeitenden an die Themen Glaube und Spiritualität sowie religionspädagogische Angebote in der KiTa herangeführt. Auch in Akutsituationen, z. B. im Falle von Trauerfällen, begleiteten die Religionspädagoginnen betroffene Kolleg*innen und KiTas engmaschig. Individuelle Gespräche konnten bei Bedarf weiterhin über digitale Kanäle geführt werden.

Arbeitskreis Interreligiösität

Die heutige Gesellschaft in Deutschland ist von verschiedenen Nationen, Kulturen und Religionen geprägt. Dies erfordert mehr denn je eine multikulturelle und interreligiöse Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Vor diesem Hintergrund wurde zum Ende des Berichtszeitraumes ein Arbeitskreis gegründet, der sich mit dem Thema „interreligiöses Lernen“ befasst und Ideen für die praktische Umsetzung in der KiTa liefern wird.



PERSONAL- ENTWICKLUNG

Die Abteilung Personalentwicklung arbeitet in vier Säulen intensiv an der Stärkung der Arbeitgebermarke, der Personalentwicklung in Form der Förderung von Nachwuchs- und Führungskräften, an Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie an der Etablierung eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

LIEBE LESER*INNEN,

in den vergangenen Monaten hat die Abteilung Personalentwicklung intensiv daran gearbeitet, die Arbeitgebermarke des KiTa Zweckverbandes weiterzuentwickeln. In einem interdisziplinären Team wurden in diesem Zuge Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Verbandes als Arbeitgeber identifiziert, die nun sukzessive umgesetzt werden. Die Kolleg*innen und ich stehen begeistert hinter diesem Prozess, der dazu führen soll, neue Mitarbeitende zu gewinnen und gleichzeitig Bestandsmitarbeitende zu binden.

Wir sehen es als unseren Auftrag an, den Fokus auf das Wohl unserer Kolleg*innen zu richten. Deshalb liegt uns die Gesundheit aller Mitarbeitenden am Herzen. Wir nehmen wahr, dass sich die Arbeitswelt verändert und jede*r unterschiedliche Belastungen, aber auch Ressourcen aus dem Privat- und Berufsleben mitbringt. Diese Aspekte möchten wir erfassen und daraus gemeinsam gezielt gesundheitsförderliche Maßnahmen entwickeln. Im Berichtszeitraum haben der Aufbau und das Etablieren des Betrieblichen Gesundheitsmanagements samt dazugehöriger Strategie einen großen Stellenwert eingenommen. Wir möchten den Mitarbeitenden im KiTa Zweckverband die Möglichkeit geben, sich kontinuierlich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Denn jede



KATHRIN BLÁHA
Abteilungsleiterin
Personalentwicklung

Form der individuellen und fachlichen Entwicklung trägt dazu bei, unseren gesellschaftlichen Auftrag zum Wohl der Kinder bestmöglich zu erfüllen. Aus diesem Grund entwickeln wir zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote: das vielfältige Fortbildungsprogramm, Sprechstunden und Möglichkeiten für Fachkarrieren. Wir arbeiten daran, diese Angebote passgenau weiterzuentwickeln und vor allem niedrigschwellig zugänglich zu machen. Sei es in Form von Präsenzveranstaltungen oder auch digitalen Angeboten, die sich während der Pandemie bewährt haben und im Sinne des digitalen Lernens ein festes Element der Fort- und Weiterbildung im KiTa Zweckverband bleiben werden.

Ich freue mich, dass wir Ihnen im Folgenden einen Einblick in die Arbeit der Abteilung Personalentwicklung geben können.



Projekte ✓ KiCo ✓ DARia

ARBEITGEBERMARKE

Im Rahmen der Modernisierungsstrategie KiTa 4.0 wird angestrebt, die „Employer Brand“ des KiTa Zweckverbandes weiterzuentwickeln und ein modernes Markenimage zu kreieren. In der Säule Arbeitgebermarke wurde im Berichtszeitraum daher intensiv an einem ganzheitlichen Markenprozess gearbeitet. Gemeinsam mit einer externen Agentur und einem interdisziplinären Team aus Geschäftsführung und Kommunikation wurde eine Strategie entwickelt, um die Marke des KiTa Zweckverbandes herauszuarbeiten und zu stärken. Ziel des Projektes ist die Entwicklung von Maßnahmen, die den KiTa Zweckverband als attraktiven Arbeitgeber präsentieren und dazu führen, möglichst viele qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Ein unverwechselbares Markenimage – inhaltlich wie optisch – wird angestrebt. Dieses Projekt ist eine von vielen Maßnahmen, um

dem großen Fachkräftebedarf aktiv entgegenzuwirken. Der Bereich Arbeitgebermarke ist zudem an der Konzeptionierung eines Instagram-Accounts des KiTa Zweckverbandes beteiligt. Eine Umsetzung erfolgt im kommenden KiTa-Jahr nach Realisierung des neuen Corporate Design.

PERSONALENTWICKLUNG

Im Rahmen der Fach- und Führungskräfteentwicklung werden die Mitarbeitenden im KiTa Zweckverband individuell gefördert und darin unterstützt, sich intern beruflich weiterzuentwickeln.

So beispielsweise in der Qualifizierungsreihe NeLe (Neue Leitungen), in der Fachkräfte die Gelegenheit haben, durch verschiedene Schulungsmodul sowie durch kollegiale Be-

ratung umfassend und maßgeschneidert auf eine Leitungstätigkeit vorbereitet zu werden. Im Berichtszeitraum wurde das Einführungsprogramm NeLe fortgesetzt, sodass Leitungspositionen neu besetzt werden konnten. Um den Kontakt und die kollegiale Beratung der Absolvent*innen untereinander aufrechtzuerhalten, wurde zudem ein Netzwerktreffen veranstaltet, an dem alle Teilnehmenden der seit 2018 stattfindenden Qualifizierungsreihe mitmachen konnten.

Multiprofessionelle Teams

In acht Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbands bereichern seit Anfang des Jahres 2021 multiprofessionelle Teams die elementarpädagogische Arbeit. Dabei werden die pädagogischen Kernteams unter anderem um Expert*innen aus den Berufsfeldern „Kunst und Kultur“, „MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik“, „Natur- und Erlebnispädagogik“ oder „Bewegung“ ergänzt. Die sogenannten Bildungsbegleiter*innen ermöglichen den Kindern Einblicke in neue Themenfelder, wodurch das Spektrum an Spiel- und Lernangeboten in der KiTa wächst.

Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit und der daraus resultierenden Themenvielfalt kann der Bildungsprozess der Kinder zusätzlich unterstützt werden. Aufgrund des großen Erfolges und der vielen positiven Erfahrungen wurde das Projekt der multiprofessionellen Teams im KiTa Zweckverband verstetigt. Bildungsbegleiter*innen werden künftig nicht nur in einer Einrichtung, sondern gleichzeitig in mehreren KiTas eingesetzt. So können eine Vielzahl von Kindern, Familien und Mitarbeitenden von einer Bildungsbegleitung

profitieren. Im Berichtszeitraum entschieden sich einige Bildungsbegleiter*innen für eine Weiterqualifizierung im KiTa Zweckverband, beispielsweise für eine 160-Stunden-Qualifizierung zur pädagogischen Fachkraft oder für eine Praxisintegrierte Ausbildung. Die Abteilung Personalentwicklung begleitete die Maßnahmen der Weiterqualifizierung engmaschig.

Ausbildungsmanagement

Im Berichtszeitraum rückten Nachwuchskräfte verstärkt in den Fokus und das Thema Ausbildung wurde strategisch aufgearbeitet. Die Praxisanleitung, die den Auszubildenden in den KiTas zur Seite steht, wurde noch intensiver begleitet und in ihrer Rolle gestärkt. Dazu bereitete die Abteilung Personalentwicklung Instrumente wie Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen vor. Gleichzeitig sollte der Austausch von Auszubildenden im KiTa Zweckverband untereinander ausgebaut werden. Zu diesem Zweck wurde ein Netzwerktreffen veranstaltet, bei dem Nachwuchskräfte fachlichen Input aus den verschiedenen Abteilungen des Verbandes erhielten und sich austauschen konnten.

Führungskräftequalifizierung

Es gehört zur Personalentwicklungsstrategie, die Rolle der Gebietsleitungen und die von Führungskräften im Verband allgemein zu stärken. Um Mitarbeitende passgenau auf die Position der Gebietsleitung und die komplexen Tätigkeitsfelder vorzubereiten, wurden in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe unter Federführung der Abteilung Personalentwicklung unterschiedliche Trainee-Programme unter Be-

rücksichtigung der Einstiegsvoraussetzungen entwickelt. Im Berichtszeitraum konnte bereits ein Traineeprogramm in Form einer internen Qualifizierung einer KiTa-Leitung zur Gebietsleitung erfolgreich abgeschlossen werden. Weitere Traineeprogramme sollen dazu beitragen, Nachwuchskräfte für den Verband zu gewinnen. Mit der möglichen Ziel-funktion Gebietsleitung durchlaufen die Trainees je nach Einstiegsvoraussetzung für 12 bis 24 Monate Praxisorte in den KiTas und lernen verschiedene Stationen im Verband kennen. Ein 24-monatiges Traineeprogramm startete zum KiTa-Jahr 2022/2023.

Schlüsselrolle KiTa-Leitung

Im Zuge der Modernisierungsstrategie wurde die Rolle der KiTa-Leitung als Schlüsselrolle identifiziert, denn sie bildet die Schnittstelle zwischen Eltern, dem Team, der Öffentlichkeit, der Pfarrei und dem Träger. Umso wichtiger ist es, Leitungen zu stärken und zu unterstützen sowie neue Anwärter*innen im Rahmen des Stellenwechselprozesses passgenau auf ihre Rolle vorzubereiten. Eine Broschüre und eine Praxismappe helfen dabei, den Übergabeprozess bei anstehenden Stellenwechseln zu standardisieren und gleichzeitig zu professionalisieren. Beide Publikationen wurden im Berichtszeitraum reflektiert und angepasst. Mentor*innen helfen neuen Leitungen dabei, sich in die neue Rolle einzufinden. Einige KiTa-Leitungen aus dem KiTa Zweckverband haben eine durch die Abteilung Personalentwicklung initiierte Schulung zur Mentor*in durchlaufen, um den Kolleg*innen mit ihrem Erfahrungsschatz beratend zur Seite zu stehen.

Seniorberater*innen

Bei Schlüsselprozessen, Projekten oder besonders herausfordernden Situationen in KiTas unterstützen unter anderem Seniorberater*innen. Als ehemalige KiTa-Leitungen bringen sie ihre Expertise aus dem pädagogischen Alltag und ihrer Leitungsfunktion sowohl in den KiTas als auch in der Geschäftsstelle ein und fungieren als Teil der Fachberatung. Die Berater*innen sind in verschiedenen Bereichen tätig und nutzen ihr breites Erfahrungswissen und ihre jahrelange Führungserfahrung, um einzelne KiTas und Abteilungen zu unterstützen. Im Berichtszeitraum wurde das Projekt evaluiert, angepasst und als Instrument der Personalentwicklung etabliert.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Um der hohen gesellschaftlichen Verantwortung von Kindertageseinrichtungen – der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern – gerecht zu werden, setzt der KiTa Zweckverband maßgeblich auf die Kompetenzen und Persönlichkeiten seiner Mitarbeitenden. Daher wurden nicht nur die Bildungseinrichtungen weiterentwickelt, sondern auch die Qualität und Ausrichtung der Entwicklungsangebote für Mitarbeitende. Sowohl den Mitarbeitenden in den Kindertageseinrichtungen als auch in der Geschäftsstelle sollen passgenaue Angebote zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung unterbreitet werden. Ein umfassendes Fortbildungsprogramm wurde dafür ausgearbeitet. Viele Veranstaltungen konnten aufgrund einer Entspannung der Corona-Lage wieder in Präsenz stattfinden. Dennoch haben sich digitale Angebote auch über die

Pandemie hinaus bewährt. Im Rahmen der Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband stehen außerdem E-Learning-Kurse auf der gemeinsam genutzten Plattform bereit. Der Bereich Fortbildung führt eine regelmäßige Evaluation durch, um die Fortbildungsbedarfe für das kommende KiTa-Jahr zu ermitteln.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Eine bedeutende Säule der Abteilung Personalentwicklung bildet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), das kontinuierlich ausgebaut und in den Strukturen verankert wird. Die zahlreichen Angebote sollen leicht zugänglich gestaltet und bestmöglich auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zugeschnitten werden. Dies ist für das BGM der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Organisation mit langfristig gesunden, zufriedenen und leistungsfähigen Mitarbeitenden.

BGM-Strategie

Anfang 2021 hat sich ein interdisziplinäres Steuerungsteam auf den Weg gemacht, eine BGM-Strategie für den KiTa Zweckverband zu entwerfen. Gemeinsam mit einem externen Dienstleister wurde ein Leitbild entwickelt, das fortan richtungsweisend für das Thema Gesundheit im Verband ist. Die zwei Säulen Arbeitsumfeld und Gesundheitsförderung sind dabei maßgeblich und in einer engen Verzahnung von Verhältnis- und Verhaltensprävention zu verstehen. In beiden Kernsäulen wurden jeweils drei unterschiedliche Hand-

lungsfelder identifiziert. Auf dieser Basis wurde innerhalb des Steuerungskreises in Kooperation mit der MAV KiTas eine Gesundheitsbefragung konzipiert und durchgeführt. Dabei sollen physische, mentale und soziale Belastungs- und Ressourcenfaktoren identifiziert und passgenaue, gesundheitsförderliche Maßnahmen abgeleitet, umgesetzt und evaluiert werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister der Arbeitsmedizin wurde im Berichtszeitraum verstetigt. Die Mitarbeitenden hatten weiterhin die Möglichkeit, Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen und erhielten über das Intranet regelmäßig relevante Informationsmaterialien, beispielsweise zur Grippe-schutzimpfung oder zum rückengerechten Arbeiten. Auch die Fortbildungsangebote im Bereich der gesunden Führung wurden ausgeweitet, um wertvolle Projekthalte, wie aus dem Projekt „Führ’gesund“, fest im Verband zu etablieren. In einem Achtsamkeitsadventskalender erhielten die Mitarbeitenden im Dezember 2021 täglich Impulse für ein achtsames und gesundes Leben.



BGW-mobil

Um eine gute Bildung in den KiTas zu ermöglichen, ist gesundes Personal, das Freude an seiner Arbeit hat, fundamental. In Kooperation mit der Initiative BGWmobil der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) widmet sich der KiTa Zweckverband diesem Anliegen direkt vor Ort. Das BGWmobil ist ein Truck, der als mobile Beratungsstation mit einem Aktions- und Besprechungsraum ausgestattet ist. Schon seit 2018 tourt er durch das gesamte Ruhrbistum und besucht die KiTas. Nach einer langen coronabedingten Pause werden nun die übrigen 100 Kindertageseinrichtungen sukzessive angefahren und individuell beraten.

PROJEKTE

Das durch den Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt DARia (Digitalisierung der Arbeitswelt – Rückenwind in der KiTa) fand 2022 seinen gelungenen Abschluss. Die herausfordernden Umstände der Pandemie und der damit einhergehende Wandel der Arbeitswelt haben dazu geführt, dass der Verband im Bereich Digitalisierung große Fortschritte erzielt hat.

Im Rahmen des Projektes DARia wurden die Mitarbeitenden aus den KiTas und der Geschäftsstelle zu ihrer Haltung gegenüber der Digitalisierung, zur Umsetzung digital unterstützter Arbeitsweisen und dem Einsatz von digitalen Tools befragt, um mögliche Handlungsbedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten zu identifizieren. Daran anknüpfend wurde einigen Pilot-KiTas die Möglichkeit eröffnet, an einer Qualifizierungs-

maßnahme teilzunehmen und als sogenannte „Digi-Scouts“ eine Multiplikator*innenrolle im Verband einzunehmen. Damit die Digitalisierung nachhaltig Einzug in den Arbeitsalltag erhält, wurde mit einer Online-Plattform ein digitales Tool geschaffen, welches der Kompetenzerweiterung dient. Zusätzlich wurden zwei Fachtage veranstaltet, an denen sowohl KiTas als auch die Fachabteilungen beteiligt waren. Neben theoretischem und praktischem Input wurde Raum für Erfahrungsaustausch geboten. Die im Zuge des Projektes entstandenen Inhalte stehen den KiTas auch weiterhin über einen E-Learning-Kurs zur Verfügung. Aufgrund der hohen Bedeutsamkeit des Themas wurde außerdem das Fortbildungsprogramm um Veranstaltungen zu digitalen Medien ergänzt. Es wird angestrebt, die digitale Ausstattung der KiTas, beispielsweise in Form von Smartphones, langfristig zu optimieren, um das erlernte Know-how weiter vertiefen und im pädagogischen Alltag nutzbar machen zu können.

Auch in Zukunft wird das Thema Digitalisierung in den Fachabteilungen und der Stabsstelle Digitalisierung einen hohen Stellenwert einnehmen. Weitere Fortbildungen, Pilotgruppen, neue Tools und auch die Verbesserung bestehender Tools sind geplant.





FINANZEN UND CONTROLLING

Die katholischen Kindertageseinrichtungen in den Städten und Kreisen des Bistums Essen bilden das Kerngeschäft des KiTa Zweckverbandes. Im zurückliegenden Jahr wurden in 256 KiTas rund 16.200 Kinder betreut.

LIEBE LESER*INNEN,

seit Februar 2022 begleite ich die Bereiche Finanzen, Controlling, Einkauf und KiTaPlus als Abteilungsleiterin. In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Prozesse fortgeführt, optimiert und auch neu gestartet. Es freut mich, gemeinsam mit den Kolleg*innen an bedeutsamen Themen zu arbeiten und Maßnahmen umzusetzen, die den KiTa Zweckverband wirtschaftlich zukunftssicher aufstellen.

Ein entscheidender Meilenstein im Berichtszeitraum war sicherlich die Umstellung auf die Finanzsoftware DATEV. Viele Prozesse konnten durch die neue Software verschlankt werden, sodass wir Ressourcen bündeln und einsparen können. Wir arbeiten intensiv daran, eine beleglose Organisation zu werden und reflektieren, welche Abläufe digitalisiert und damit effizienter gestaltet werden können. Unter dem Stichwort Effizienz wurde auch der strategische Einkauf neu organisiert und definiert, um ein besseres Kostenmanagement zu ermöglichen.

Im Controlling verfolgen wir das Ziel, die Sicherheit des Verbandes vor allem in finanzieller Hinsicht zu gewährleisten. Mit einem Fonds zur Bewahrung der Kapitalbestände, der



MARINA MIZURKO

Abteilungsleiterin
Finanzen und Controlling

Akquirierung von Fördermitteln und der Aufstellung eines Risikomanagements wurden bedeutende Schritte eingeleitet, um dieses Ziel erreichen und nachhaltig sichern zu können. Auch das konstante Monitoring von Daten zu Personal und Kindern sowie die Erstellung von Bedarfsplanungen zählt zu den Hauptaufgaben der Abteilung.

Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen detaillierteren Einblick in die Tätigkeitsfelder der Abteilung Finanzen und Controlling.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

FINANZEN

DEBITOREN- BUCHHALTUNG	KREDITOREN- BUCHHALTUNG	BILANZEN/ STEUERN	FÖRDERMITTEL- MANAGEMENT	AUSBILDUNG	EINKAUF
<ul style="list-style-type: none">✓ Rechtsanwaltsfälle✓ VPP✓ BUT-Zuschüsse✓ Zahlungseingänge Kommune/Bistum/Dritte	<ul style="list-style-type: none">✓ Rechnungseingang✓ Barkassen KiTa✓ Verwendungsnachweis KiBiz	<ul style="list-style-type: none">✓ Umlagen✓ Finanzanlagen✓ Stiftung✓ Steuern✓ Zahlungsverkehr✓ Projekte✓ KiTa ZV Liegensch.	<ul style="list-style-type: none">✓ Antragsstellung✓ Mittelabrufe✓ Verwendungsnachweise	<ul style="list-style-type: none">✓ Kaufmännische Auszubildende✓ Dual Studierende	<ul style="list-style-type: none">✓ Rahmenverträge✓ IT✓ Versicherungen✓ Webshop✓ Strategischer Einkauf

DATEV

Buchungen und Auswertungen der Finanzen sollen im gesamten Bistum Essen digitaler, effizienter und transparenter werden. Im Rahmen des Digitalisierungsprozesses BE:moved wurde daher sukzessive die Finanzsoftware DATEV eingeführt – so auch im KiTa Zweckverband. Die Softwareumstellung wurde genutzt, um Prozesse zu analysieren, zu verbessern, zu ergänzen und zu verschlanken. Im Berichtszeitraum wurden zunächst die Sollprozesse definiert, Daten aus der alten Software migriert, die notwendigen Schnittstellen eingerichtet sowie die Mitarbeitenden geschult. Pünktlich zum neuen KiTa-Jahr 2022/2023 konnte die Software eingeführt werden. Mit der neuen Finanzsoftware öffnete sich der Weg für eine digitale Belegverarbeitung. Nach einer Testphase mit 19 Pilot-KiTas wurde sie flächendeckend umgesetzt. So profitieren die Anwender*innen der Geschäftsstelle genauso wie die einzelnen Einrichtungen des

KiTa Zweckverbandes von der DATEV-Einführung. Papierbelege werden eingescannt und direkt an DATEV übermittelt. Belege, die bereits elektronisch vorliegen, können mit einem Klick hochgeladen werden. Damit beschleunigt sich der Prozess vom Eingang der Rechnung bis zu deren Bezahlung deutlich. Das Ziel, vollständig beleglos zu arbeiten, wird im kommenden KiTa-Jahr weiter verfolgt.



Erträge

173,8 MIO. €

Bistumszuschuss

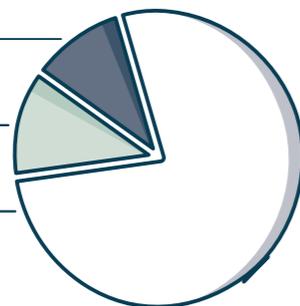
18,9 Mio. (11 %)

Beköstigung u. Spenden

20,9 Mio. (12 %)

Land u. Kommunen

134,0 Mio. (77 %)



Aufwendungen

188,2 MIO. €

Personalaufwendungen

136,8 Mio. (73 %)

Sonstige betr. Aufwendungen

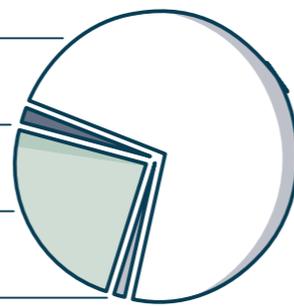
3,3 Mio. (2 %)

Materialaufwand

45,7 Mio. (24 %)*

Abschreibungen

2,4 Mio. (1 %)



*Bedeutende Erhöhung wegen der Bildung von Rückstellungen für Instandhaltung.

Jahresabschluss 2020/2021

Mit dem Jahresabschluss per 31. Juli 2021 erläutert der KiTa Zweckverband die finanzielle Situation für den Zeitraum vom 1. August 2020 bis zum 31. Juli 2021, also für das KiTa-Jahr 2020/2021.

Gemäß Beschluss der Verbandsvertretung vom 25. Februar 2021 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2021 – bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung und erstmalig auch Anhang und Lagebericht – unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung beauftragt.

Die Solidaris stellte in ihrer Prüfung, die im Oktober und Dezember 2021 stattfand, fest, dass die Buchführung, die wei-

teren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens und der Jahresabschluss den deutschen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Das betriebliche Ergebnis beläuft sich im Zeitraum 1. August 2020 bis 31. Juli 2021 auf -14,3 Mio. €. Seine Zusammensetzung zeigen die Grafiken der Erträge und Aufwendungen.

Zusätzlich führte die Solidaris eine Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (Organisation, Instrumentarium und Tätigkeiten) durch und prüfte die wirtschaftlichen Verhältnisse. Im Rahmen dieser Prüfung kam die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris zu dem Ergebnis, dass die Geschäfte des KiTa Zweckverbandes im KiTa-Jahr 2020/2021 mit der erforderlichen Sorgfalt in Übereinstimmung mit den

einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geführt wurden und der Jahresabschluss insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Auf dieser Grundlage erfolgte die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks. Dieser erfolgte am 14. Januar 2022.

Jahresabschluss 2021/2022

Mit dem Jahresabschluss per 31. Juli 2022 erläutert der KiTa Zweckverband die finanzielle Situation für den Zeitraum vom 1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022. Das entspricht dem KiTa-Jahr 2021/2022.

Gemäß Beschluss der Verbandsvertretung vom 23. September 2021 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2022 – bestehend Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht – unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung beauftragt.

Die Solidaris stellte in ihrer Prüfung, die im November 2022 und Januar 2023 stattfand, fest, dass die Buchführung, die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens und der Jahresabschluss den deutschen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Das betriebliche Ergebnis beläuft sich im Zeitraum 1. August 2021 bis 31. Juli 2022

Erträge

178,6 MIO. €*

Bistumszuschuss

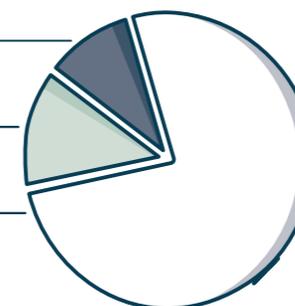
18,7 Mio. (10 %)

Beköstigung u. Spenden

23,2 Mio. (13 %)

Land u. Kommunen

136,7 Mio. (77 %)



Aufwendungen

175,2 MIO. €

Personalaufwendungen

139,4 Mio. (80 %)

Sonstige betr. Aufwendungen

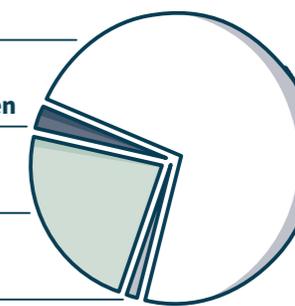
4,1 Mio. (2 %)

Materialaufwand

29 Mio. (17 %)

Abschreibungen

2,7 Mio. (1 %)



* Der leichte Anstieg zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gewachsenen Zuschüsse der Jugendämter zurückzuführen.

auf 3,4 Mio. €. Seine Zusammensetzung zeigen die Grafiken der Erträge und Aufwendungen.

Zusätzlich führte die Solidaris eine Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (Organisation, Instrumentarium und Tätigkeiten) durch und prüfte die wirtschaftlichen Verhältnisse. Im Rahmen dieser Prüfung kam die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris zu dem Ergebnis, dass die Geschäfte des KiTa Zweckverbandes im KiTa-Jahr 2021/2022 mit der erforderlichen Sorgfalt in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geführt wurden und der Jahresabschluss insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Auf dieser Grundlage erfolgte die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks mit Datum vom 20. Januar 2023.

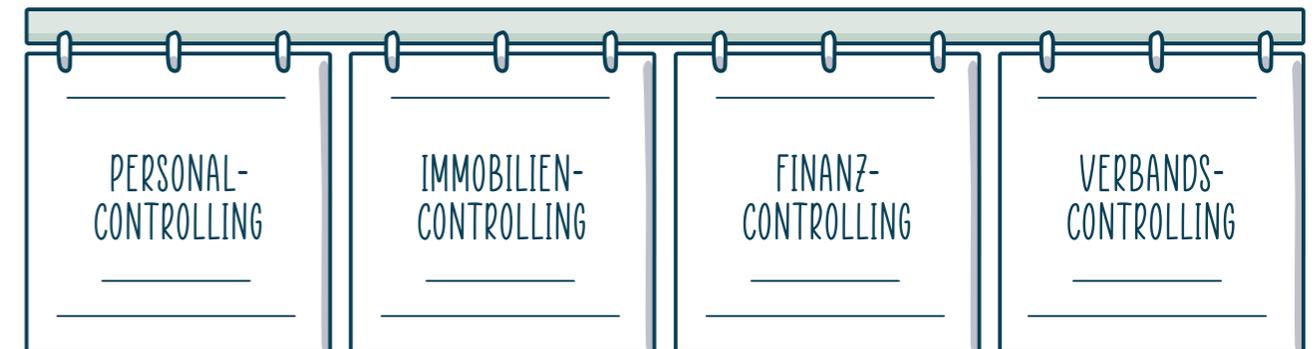
Strategischer Einkauf

Der Einkauf trägt dafür Sorge, dass alle Bereiche mit den benötigten Materialien, Waren, Betriebsmitteln und Dienstleistungen versorgt werden. Die qualitätsorientierte und durchgängige Standardisierung, effiziente Entscheidungsstrukturen, klare Regeln für den Umgang mit Dienstleister*innen und Lieferant*innen sowie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind dabei maßgeblich.

Im Berichtszeitraum wurde der Einkauf neu ausgerichtet und personell neu besetzt. Die Aufgaben im Einkauf wurden mit einem strategischen Fokus neu definiert und der Beschaffungsprozess wurde transparent abgebildet.

Um ein besseres Kostenmanagement durch die Nutzung von Synergien zu erzielen, arbeitet der Bereich Einkauf an der Erschließung neuer und alternativer Beschaffungsquellen, dem Aufbau und der Weiterentwicklung von Lieferpartnerschaften sowie an der Aktualisierung bzw. dem Neuabschluss von Rahmenverträgen. Zum KiTa-Jahr 2022/2023 startete z. B. ein Pilotprojekt zur regional gebündelten Auftragsvergabe für Sandreinigungen bzw. Sandaustausch in ausgewählten Kindertageseinrichtungen. Die Umsetzung erfolgt in 2023. Nach erfolgreicher Pilotierung soll das Projekt verbandsweit umgesetzt werden.

CONTROLLING



Das Controlling verfolgt das Ziel, die Führungskräfte bedarfsorientiert mit Planungen, Informationen, Analysen und Interpretationen/Szenarien bei der Erreichung der strategischen Ziele zu unterstützen.

In diesem Sinne hat das Controlling-Team z. B. in Zusammenarbeit mit den Gebietsleitungen mit dem Schwerpunkt Finanzen ein Positionspapier verfasst, das die Herausforderungen in der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen darstellt. Denn das Gesamtsystem ist auch nach der Reform des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) im Jahr 2020 strukturell unterfinanziert. Das Ziel des Positionspapiers ist es, eine Argumentationshilfe für diejenigen Personengruppen zu schaffen, die sich in Verhandlungen mit Politik und Verwaltung befinden.

Finanzcontrolling

Neben der strategischen Sicherung der Finanzkraft des Verbandes hat sich das Controlling im Berichtszeitraum intensiv mit einer Anlagestrategie für die Kapitalbestände

des KiTa Zweckverbandes auseinandergesetzt. Nach einer Anpassung der sehr konservativen Anlagerichtlinie zu einer marktgerechteren Anlagerichtlinie wurde im Juni 2022 mit einem institutionellen Anleger ein nachhaltiger Spezialfonds aufgelegt, der – weiterhin sehr defensiv – in Renten, Staatsanleihen und Aktien investiert. Ziel der Anlage ist es, das Kapital, welches für die Instandhaltung und zur Absicherung möglicher Rentenansprüche gebraucht wird, in unsicheren Zeiten von Negativzinsen und Inflation zu halten bzw. leicht zu vermehren.

Die Zusammensetzung des Portfolios wird mit der langfristigen Liquiditätsplanung verknüpft, sodass langfristige Anlagen gut gewählt und mittelfristig benötigte Auszahlungen geplant erfolgen.

Fördermittel

Um Fördermittelmöglichkeiten konsequent zu nutzen und zusätzliche finanzielle Mittel in Form von Refinanzierungen

zu generieren, arbeitet das Controlling mit den Fachabteilungen an einer zentralen Fördermittelidentifikation. Dabei gilt es, den zeitlichen Aufwand für Förderanträge und Nachweise im Verhältnis zu den erzielbaren Förderbeträgen gut abzuwägen. Das komplexe Themenfeld der Fördermittel wird durch das Controlling gesteuert. Neu identifizierte Förderprogramme werden aufgenommen und ebenso wie Änderungen in bestehenden Programmen an die Fachabteilungen kommuniziert. Ziel ist es, möglichst frühzeitig zu identifizieren, welche Fördermittel in Anspruch genommen werden können und sollen. Für die konsequente operative Umsetzung der notwendigen Unterlagen konnte intern eine Vollzeitstelle geschaffen werden, da dank der flächendeckenden Einführung des Verpflegungsportals VPP die Prozesse in der Beköstigung effizienter gestaltet werden konnten.

Corporate Governance/Compliance

Im Berichtszeitraum wurde das Fundament für die verantwortungsvolle Organisationsführung und -kontrolle – Corporate Governance genannt – gelegt. Auf der operativen Ebene wird Corporate Governance durch drei dazugehörige Instrumente abgebildet:



Die Implementierung des Compliance Management Systems wurde strategisch geplant und wird als integriertes Managementsystem mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 entwickelt. Zur Steuerung des Vorhabens bestellte die Geschäftsführung dazu den Compliance Officer.

Die Wichtigkeit eines Risikomanagementsystems wurde auch durch die Auswirkungen von COVID 19 und dem Krieg in der Ukraine sowie der daraus resultierenden Sachkosten- und Energiekrise deutlich. Die frühzeitige Auseinandersetzung seitens des Controllings mit steigenden Sachkosten und Szenarien der Energie(unter)versorgung hat nicht nur dazu geführt, dass mögliche Gegenmaßnahmen identifiziert und umgesetzt wurden, sondern auch zu einer positiven Erfahrung in der interdisziplinären Entwicklung einer Risikomatrix. Das Controlling wird in Zusammenarbeit mit dem Bereich Qualität und weiteren Beteiligten im Zuge der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 ein Risikomanagementsystem aufstellen.

KiBiz-Evaluation

Im KiTa-Jahr 2021/2022 wurde erstmalig durch das Land NRW ein Unternehmen damit beauftragt, eine Evaluation des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) durchzuführen. Die erste Befragungswelle bezog sich auf die KiTa-Jahre 2019/2020 und 2020/2021. Die Datenerhebung für den umfangreichen und teilweise sehr detaillierten Fragebogen wurde durch das Controlling vorbereitet und gesteuert. Mit großem zeitlichem Engagement hat sich der KiTa Zweckverband mit allen Einrichtungen an der Evaluation beteiligt und so einen maßgeb-

lichen Anteil für die Datenbasis der Evaluation geliefert. Die Evaluation dient dazu, landesweit überprüfen zu können, wie auskömmlich die durch das KiBiz zur Verfügung gestellten Mittel sind. Ein erster Stand der KiBiz-Evaluation wurde seitens des Landes NRW Ende November 2022 an die Teilnehmenden gesandt. Die ersten Erkenntnisse, die sich aus allen Trägerinterviews ergeben, machen deutlich, dass folgende Kosten durch das KiBiz nicht ausreichend Berücksichtigung finden: Kosten im Vorfeld einer KiTa-Eröffnung, überschüssige Mietkosten sowie Mittel für die immobilientechnische Ausstattung. Als mögliche Einflussfaktoren auf die Auskömmlichkeit des KiBiz wurden seitens des Unternehmens benannt: Gruppenkonstellation, Personalauswahl und -einsatz sowie Größe der Einrichtung (Anzahl Gruppen). Eine abschließende Plausibilisierung der Daten, die Analyse nach bestimmten Merkmalen sowie die vertiefte Analyse der Wirtschaftlichkeit wird laut des Unternehmens erst nach einer zweiten Evaluationswelle erfolgen. Diese zweite Evaluationswelle, an der sich der KiTa Zweckverband ebenfalls beteiligt, ist Ende September 2022 gestartet. Der Erhebungszeitraum endet voraussichtlich Ende Februar 2023.

Personalcontrolling

Die Planung von Stellenbedarfen und deren Besetzung ist im KiTa Zweckverband ein zentrales Thema. Vor dem Hintergrund des bestehenden Fachkräftebedarfs, der in den kommenden Jahren durch die Renteneintritte der Generation Babyboomer und den Rechtsanspruch auf Offene Ganztagsbetreuung nicht abnehmen wird, gewinnt die strategische Personalbedarfsplanung nochmals an Bedeutung. In diesem

Kontext entwickelt sich das Personalcontrolling stetig weiter, um die Gebietsleitungen bei der Personalsteuerung bestmöglich zu unterstützen. Schnittstellen gibt es hierbei außerdem zur Personalgewinnung und Personalentwicklung.





IMMOBILIEN- UND STANDORTENTWICKLUNG

Im Rahmen der Modernisierungsstrategie KiTa 4.0 spielt auch die Immobilien- und Standortentwicklung eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Kindertageseinrichtungen im KiTa Zweckverband zukunfts- und wettbewerbsfähig aufzustellen. Damit die Bildungsarbeit in den Kindertageseinrichtungen auf hohem Niveau stattfinden kann, müssen unter anderem die Gebäude entsprechende Qualitätsstandards aufweisen. Das Ziel lautet daher, über ein KiTa-Portfolio zu verfügen, das unter baulichen und wirtschaftlichen Aspekten zukunftsfähig ist und eine moderne, zeitgemäße Pädagogik bestmöglich unterstützt.

LIEBE LESER*INNEN,

der Fokus der Abteilung Immobilien und Standortentwicklung liegt auf der Sicherstellung der Betreiberverantwortung und dem Werterhalt der rund 250 KiTa-Immobilien. Gemeinsam mit den weiteren Fachabteilungen und Kolleg*innen in den Einrichtungen arbeiten wir daran, unsere Kindertageseinrichtungen modern aufzustellen und optimale räumliche Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Pädagogik zu schaffen.

Dazu entwickeln wir laufend unsere Standortstrategie weiter und arbeiten in interdisziplinären Arbeitsgruppen daran, Neubauten, Qualifizierungen und Instandhaltungen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. Wir behalten aktuelle bautechnische, gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen im Blick und haben stets das Ziel vor Augen, eine optimale Lernumgebung für die uns anvertrauten Kinder zu kreieren. Dabei greifen wir auf Erfahrungswerte aus laufenden und abgeschlossenen Immobilienprojekten zurück.

Die Abteilung Immobilien und Standortentwicklung berät den Gesamtverband in allen immobilienpezifischen Fragen und optimiert die baufachlichen Prozesse. Wir freuen uns sehr, dass wir im Berichtszeitraum Meilensteine in unseren Projek-



**HENDRIK
WEISSCHNUR**

Abteilungsleiter Immobilien
und Standortentwicklung

ten „Einführung CAFM-System“ und „Facility Management-Betreibermodell“ erreicht haben. Unter anderem wird sich nach Umsetzung dieser Projekte der Arbeitsalltag der KiTa-Leitungen in Bezug auf das Immobilienmanagement digitalisieren und erleichtern, indem Instandhaltungsbedarfe online gemeldet und im Anschluss einer zeitnahen Bearbeitung zugeführt werden. Weitere Ziele sind ein vorausschauendes Instandhaltungs-, Budget- und Kostenmanagement.

Im Folgenden geben wir Ihnen einen umfassenden Einblick in die Tätigkeitsfelder der Abteilung Immobilien und Standortentwicklung.



Standortstrategie

Im Rahmen der ganzheitlichen Standortstrategie wird zwischen den Säulen Instandhaltung, Qualifizierung und Neubau unterschieden. Innerhalb dieser Säulen finden laufend Maßnahmen statt. Aufgrund des hohen zeitlichen Aufwandes ist in operativer Hinsicht eine Konzentration auf priorisierte Einzelprojekte notwendig.

Im Berichtszeitraum wurde deutlich, dass die Standortstrategie und -umsetzung aufgrund externer Einflüsse dynamisch bleibt. Durch steigende Kosten im Bau- und Energiesektor, dem hohen Personalbedarf in den Kindertageseinrichtungen, eingeschränkten Verfügbarkeiten von Handwerker*innen und die Abhängigkeit vom Pfarreientwicklungsprozess mussten Maßnahmen und Strategien an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Zins- und Kostensteigerungen betrafen die Umsetzung von Bauprojekten mit Projektentwickler*innen und Investor*innen.

Trotz verschiedener Herausforderungen und coronabedingter Verzögerungen konnten die Pilotprojekte in den Duisburger Kindertageseinrichtungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen in Essen erfolgreich fortgeführt bzw. fertiggestellt werden. In den Duisburger Einrichtungen Christus unser Friede, St. Peter und Paul sowie St. Joseph (Mitte) konnte das Raumprogramm optimiert werden. Im Zuge der Qualifizierung dieser KiTas wurden die in die Jahre gekommenen Immobilien nicht nur optisch und baulich modernisiert, sondern es wurden auch konzeptionell neue Möglichkeiten geschaffen. Die partielle Kernsanierung der Gebäude verlief parallel zum regulären KiTa-Betrieb, was sich für alle Beteiligten als herausfordernd darstellte.

Die Modernisierung der Kindertageseinrichtungen in Duisburg ist wegweisend für die zukünftigen Bauvorhaben im KiTa Zweckverband und stellt einen wichtigen Meilenstein dar. Im Berichtszeitraum wurde eine Evaluation angestoßen sowie eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zum Thema Qualifi-

zierung ins Leben gerufen. Das Ziel lautet, einheitliche Grundlagen, Standards und Prozesse für Qualifizierungsprojekte im KiTa Zweckverband zu entwickeln. Im Berichtszeitraum trafen sich regelmäßig Mitarbeitende aus den KiTas und der Geschäftsstelle zum KiTa-Lab „Von der modernen Pädagogik zur baulichen Qualifizierung“, um über die unterschiedlichen Ausgangslagen und Erfahrungen der bereits qualifizierten Einrichtungen in den Dialog zu treten.



Laufende Instandhaltung

Um den Instandhaltungsbedarf im KiTa Zweckverband zu konkretisieren, fanden im Jahr 2021 in rund 200 Kindertageseinrichtungen bautechnische Begehungen statt. Zur einheit-

lichen Ergebnisfeststellung wurde ein Objektsteckbrief mit Qualitätskriterien und Instandhaltungsbedarfen entwickelt. Daraus ergaben sich kurz-, mittel- und langfristige Instandhaltungsmaßnahmen.

Nach Abgleich mit der Ressourcen- und Finanzplanung wurden im Sinne der Standortstrategie alle Instandhaltungsbedarfe priorisiert, um Maßnahmen, zum Teil auch gebündelt, durchzuführen. Durch die personelle Aufstockung der Abteilung Immobilien und Standortentwicklung und partieller, interimweise externer Unterstützung konnten die Vorhaben beschleunigt und der Umsetzungszeitraum deutlich verkürzt werden.

Das Ziel für das kommende Jahr lautet, das Instandhaltungsbudget vorausschauend mit Blick auf jede einzelne Einrichtung und ihre festgestellten Bedarfe umzusetzen.

Entwicklung von Prozessen und Strukturen

Im Berichtszeitraum wurden Meilensteine in den Projekten „Einführung CAFM-System“ und „Facility Management-Betreibermodell“ erreicht. Nach Einführung und Umsetzung dieser wegweisenden Projekte wird sich auch der Arbeitsalltag der KiTa-Leitungen in Bezug auf das Immobilienmanagement digitalisieren und erleichtern.

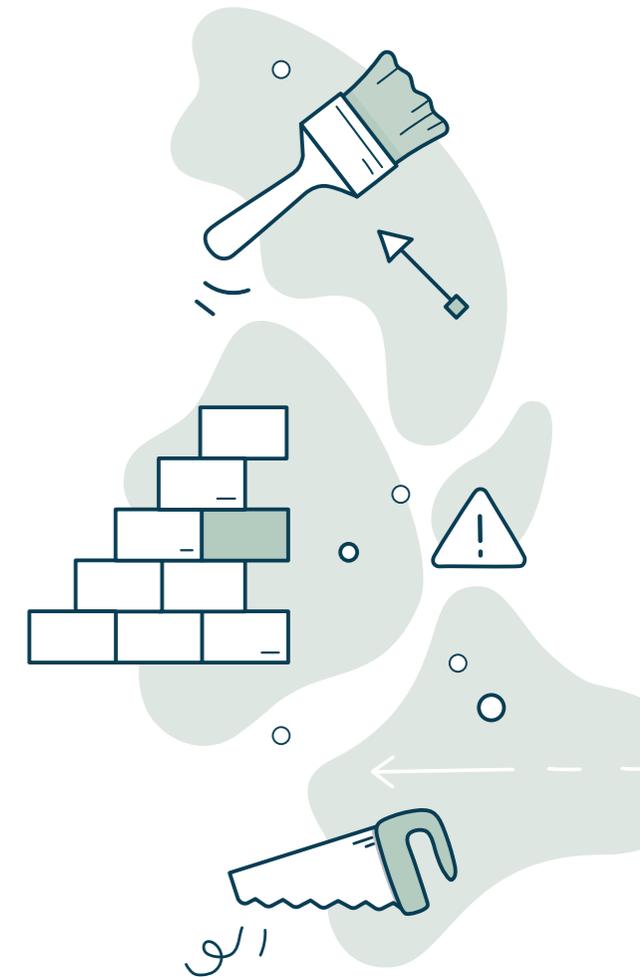
Mit der Einführung eines Computer-Aided Facility Management-Systems (kurz: CAFM-System) wird das Gebäudemanagement in digitaler Hinsicht optimiert. Mithilfe des Tools wird die Dokumentation und Durchführung der laufenden

Instandhaltung und Wartung der Einrichtungen unterstützt. So wird die Abarbeitung von Mängeln beschleunigt, Transparenz gewährleistet und ein vorausschauendes Kosten- und Budgetmanagement ermöglicht. Im Berichtszeitraum erfolgte die Ausschreibungs- und Vergabephase.

Zur Abarbeitung der festgestellten, umfangreichen Instandhaltungsbedarfe in den nächsten Jahren reichen die aktuellen Ressourcen des Verbandes nicht aus. Um einen nachhaltigen, effizienten und rechtssicheren Immobilienbetrieb sicherzustellen, wird daher ein Facility Management-Konzept erarbeitet. Im Berichtszeitraum wurde die Analyse- und Konzeptionsphase vollzogen. Nun gilt es, die Einbindung möglicher Dienstleister zu erörtern und interne Strukturen, z. B. weitere regionale Haustechniker*innen aufzubauen.

Pilotprojekt Regionale*r Haustechniker*in

Das Pilotprojekt wurde im Juni 2021 ins Leben gerufen und umfasst aktuell die Begleitung von vier Einrichtungen in Bochum. Hierbei kümmert sich ein Haustechniker um die Kleinstinstandhaltung und steuert Handwerker*innen bei umfangreicheren Maßnahmen. Der Haustechniker fungiert als Ansprechperson für KiTa-Leitungen und wird bei Bedarf in Anspruch genommen. Zusätzlich wird im Falle von Sonderprojekten in anderen Regionen, z. B. aufgrund von außergewöhnlichen Ereignissen wie Wasserschäden, auf diese personelle Ressource zurückgegriffen. Das Pilotprojekt wird evaluiert und eine Fortführung geprüft. Die bisherigen Ergebnisse, sowohl qualitativ als auch wirtschaftlich, sprechen für eine Fortführung und Ausweitung dieser Strukturen.





PERSONALMANAGEMENT

Im Berichtszeitraum wurde die Abteilung Personalmanagement umstrukturiert. Die vormalige Organisationseinheit „Allgemeine Verwaltung“ wurde in den Bereich „Service“ eingegliedert und umbenannt. In den Bereich „Service Geschäftsstelle“ fallen unter anderem die Besetzung des Empfangs sowie administrative und organisatorische Tätigkeiten für die Geschäftsstelle.



Mit der neuen Struktur wurden die verschiedenen Rollen, die im Personalmanagement wahrgenommen werden, klar zugeordnet. Das Team der Sachbearbeitung kümmert sich regional organisiert um den Service und die Betreuung der Mitarbeitenden mit Blick auf das Arbeitsverhältnis. Es unterstützt die Gebietsleitungen bei der Stellenbesetzungsplanung in den KiTas und betreut Arbeitsbiografien vom Eintritt bis zum Ausscheiden. Das Team Service Personal verantwortet die Erstellung und Verarbeitung von Bescheinigungen jeglicher Art. Die Referentin Personal berät in arbeitsrechtlichen und personalspezifischen Themen und wirkt maßgeblich an der Anpassung oder Erstellung von Prozessen rund um das Personalmanagement mit. Damit ist sie eine wichtige Schnittstelle zur Personalentwicklung.

Außerdem wurde zur Betreuung und aktiven Ansprache von Bewerber*innen eine Stelle Bewerbungsmanagement geschaffen und intern besetzt.

Erfolgsfaktor Personal

Das Arbeitsfeld der Elementarpädagogik ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten so stark gewachsen wie kaum ein anderes. Die Anzahl der Kindertageseinrichtungen stieg um rund 20 % an, sodass auch die Zahl und der Bedarf an pädagogischen Beschäftigten stark gewachsen ist. Inzwischen herrscht in der Branche ein großer Fachkräftebedarf, den es zu decken gilt. Um Mitarbeitende im KiTa Zweckverband gewinnen, binden und weiterentwickeln zu können und erfolgreiche Bildungsarbeit zu leisten, ist und bleibt das Thema Personal im Fokus. Für das KiTa-Jahr 2021/2022 hat der KiTa Zweckverband daher das Schwerpunkt-Thema „Erfolgsfaktor Personal“ definiert.

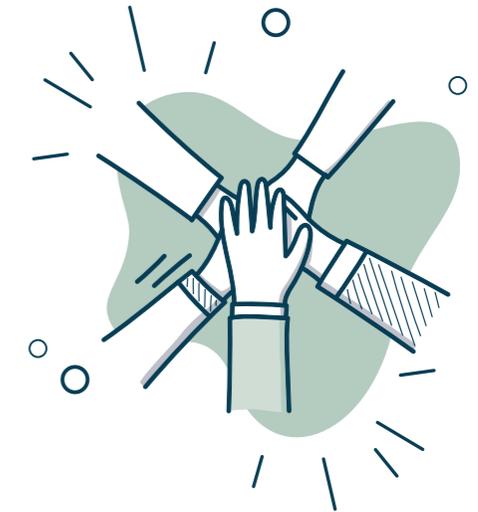
Im Rahmen dieses Projektes wurden Prozesse im Personalmanagement und in der Personalentwicklung analysiert – mit dem Ziel, diese sukzessive zu optimieren. Die wertvollste Ressource – das Fachpersonal – soll kompetenzorientiert

und effizient eingesetzt, gefördert und auf seiner beruflichen Laufbahn im KiTa Zweckverband begleitet werden. Künftig soll unter anderem ein größerer Fokus auf dem Onboarding liegen und das Ausbildungsmanagement auf- und ausgebaut werden. Dabei wird das optimale Zusammenwirken der drei Stränge Personalführung, Personalmanagement und Personalentwicklung angestrebt. Das ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Modernisierungsstrategie.

Auch die Trägerkonferenz im Mai 2022 stand unter dem Motto „Erfolgsfaktor Personal“. Nach zweieinhalb Jahren konnte erstmalig wieder eine Präsenzveranstaltung für über 200 KiTa-Leitungen realisiert werden. Verschiedene Workshops und Marktstände zu den Themen gesunde Führung, Arbeitgeberattraktivität oder Stellenwechselprozess luden zum fachlichen Austausch ein.

Bewerbungsmanagement

Um auf den Fachkräftebedarf zeitgemäß zu reagieren und potenzielle Mitarbeitende zu gewinnen, ist es von besonderer Bedeutung, den KiTa Zweckverband auf Online-Jobportalen als Arbeitgeber zu präsentieren. Im Berichtszeitraum erprobte die Abteilung Personalmanagement unter anderem das Portal „HeyJobs“. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird dieses forciert für Stellenausschreibungen pädagogischer Fachkräfte genutzt. Um die Gewinnung neuer Mitarbeitenden weiter zu verbessern, präsentiert sich der KiTa Zweckverband auf Xing mit einem Arbeitgeberprofil und nutzt den Talentmanager, um wechselwillige Nutzer*innen aktiv anzusprechen. Außerdem ist der KiTa Zweckverband auf dem Portal



„Kununu“ zu finden. Im Bereich der Sozialen Medien wird im Rahmen des Arbeitgebermarkenprozesses an modernen Auftritten auf Facebook und Instagram gearbeitet. Auch TikTok wird als mögliches Medium in Erwägung gezogen.

Alltagshelfer*innen

Im Berichtszeitraum wurden durch das Förderprogramm „Alltagshelferinnen und -helfer“ des Landes Nordrhein-Westfalen zahlreiche nicht-pädagogisch tätige Mitarbeitende eingesetzt, die das pädagogische Personal während der Pandemie bei der Einhaltung von Hygienemaßnahmen unterstützten. Das Land Nordrhein-Westfalen verlängerte das Programm mehrfach, sodass die helfenden Hände inzwischen seit zwei Jahren in unseren Kindertageseinrichtungen mitwirken. Aus diesem Kreis haben sich 18 Mitarbeitende entschieden, mit dem Start des KiTa-Jahres 2022/2023 eine Ausbildung zum Kinderpfleger bzw. zur Kinderpflegerin im Verband zu absolvieren.

Übersicht der Betreuungsformen 2020/2021:

2020/21	Typ	25 Std.	35 Std.	45 Std.	
	I	112	2.364	2.682	
	II	3	192	281	
	III	510	6.747	3.270	
Summe		625	9.303	6.233	16.161
Anteil		3,86 %	57,57 %	38,57 %	

Übersicht der Betreuungsformen 2021/2022:

2021/22	Typ	25 Std.	35 Std.	45 Std.	
	I	104	2.183	2.857	
	II	2	187	281	
	III	430	6.813	3.295	
Summe		536	9.183	6.433	16.152
Anteil		3,32 %	56,85 %	39,83 %	

Gruppenform I: 2 bis 6 Jahre, Gruppenform II: unter 3 Jahre, Gruppenform III: 3 bis 6 Jahre

(Stand: September 2022)



= 3.566

Mitarbeitende



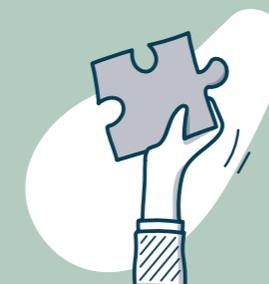
3.384

weiblich



182

männlich



2.797

pädagogische
Mitarbeitende



1.777

Vollzeit



1.789

Teilzeit



769 (117 in der GST)

nicht pädagogische
Mitarbeitende

ALTERSSTRUKTUR

(Stand: Mai 2022)

0-30

749 Mitarbeitende

31-40

634 Mitarbeitende

41-50

845 Mitarbeitende

Ü50

1.338 Mitarbeitende



DIGITALE TRANSFORMATION

Im Rahmen der Modernisierungsstrategie KiTa 4.0 stellt sich der KiTa Zweckverband modern und zukunftsfähig auf. Dabei gehört es unabdingbar dazu, auch im Bereich der Digitalisierung Veränderungsprozesse anzustoßen, die sowohl die pädagogische als auch die administrative Arbeit betreffen. Die Konzeption und Umsetzung der digitalen Transformation im KiTa Zweckverband, die Steuerung und Planung der Digitalisierungsprozesse sowie die damit verbundene Organisations- und Weiterentwicklung der gesamten IT-Prozessstruktur sind die Hauptaufgabenfelder der Stabsstelle Digitalisierung.

KITAPLUS

KiTaPLUS ist die Verwaltungssoftware, die in den Kindertageseinrichtungen und der Geschäftsstelle des KiTa Zweckverbandes sowie in allen katholischen KiTas in NRW eingesetzt wird. Die App ermöglicht beispielsweise die digitale Führung der Gruppentagebücher sowie die Erstellung von Bildungsdokumentationen. KiTaPLUS ist ein bedeutendes Tool zur Datenerfassung. Die Gewährleistung einer Ausfallsicherheit des Systems ist entsprechend bedeutsam. Es erfolgt eine konstante Identifizierung von Fehlerquellen und Verbesserungsmaßnahmen. Neben zwei KiTaPLUS-Assistent*innen in der Geschäftsstelle werden daher KiTa-Mitarbeitende zu Expert*innen ausgebildet, um als Ansprechpersonen für andere Einrichtungen fungieren zu können.

Durch die langjährige Nutzung von KiTaPLUS als Verwaltungssoftware hat sich ein großer Altdatenbestand angesammelt. Das hat das Einhalten der Datenschutzvorgaben erschwert, da personenbezogene Daten nur so lange aufbewahrt werden dürfen, bis der Zweck, aus welchem sie gespeichert werden, erfüllt ist. In diesem Zuge wurde vom Hersteller ein Modul entwickelt, das im Berichtszeitraum im KiTa Zweckverband pilotiert wurde. Mit einem neuen Menüpunkt „Löschlisten“ werden automatisiert Datensätze erkannt und markiert, die potenziell gelöscht werden können. Es kann manuell entschieden werden, wann die Löschung der Daten erfolgen soll. Auf diese Weise wird das Einhalten der Datenschutzvorgaben vereinfacht. Das Hosting für die Verwaltungssoftware KiTaPLUS wurde in der Vergangenheit durch die IT im Bistum



Essen übernommen und die Software im eigenen Rechenzentrum des Bischöflichen Generalvikariats betrieben. Der Support wurde hingegen schon immer im KiTa Zweckverband bzw. vom Hersteller selbst übernommen. Strategisch soll das Hosting an den Hersteller und sein Rechenzentrum übertragen werden. Durch das Verschieben der technischen Hoheit sollen zukünftig Reaktionszeiten aufgrund von nicht mehr notwendigen Abstimmungen mit der IT im Bistum verkürzt werden. Der Prozess wurde im Berichtszeitraum angestoßen, eine Umsetzung erfolgt perspektivisch im Jahr 2023.

SMARTPHONE FÜR KITA-LEITUNGEN

Als Ergebnis des Projektes DARia wurde im Berichtszeitraum eine Pilotgruppe von rund 28 KiTa-Leitungen identifiziert, die zukünftig ein Smartphone zur Verfügung gestellt bekommen sollen. Es soll den KiTa-Leitungen ermöglichen, auch unterwegs, z. B. auf Ausflügen, Fotos machen oder pädagogische Apps nutzen zu können. Die Smartphones sind personengebunden und nur für dienstliche Zwecke zu verwenden. Die

Pilot-Phase startet 2023. Eine Evaluation ist im Anschluss daran vorgesehen, um eine zeitnahe Ausweitung auf alle KiTa-Leitungen zu realisieren.

DIGITALISIERUNGSPROJEKTE BISTUM ESSEN

Ein weiterer Baustein der Stabsstelle Digitalisierung ist die Unterstützung der Digitalisierungsprojekte im Bistum Essen. Der KiTa Zweckverband ist in viele Teilprojektgruppen eingebunden, wirkt an den Veränderungsprozessen mit und wird zugleich von diesen profitieren. Über die Stabsstelle Digitalisierung finden die Projekte Einbindung im KiTa Zweckverband.

Der KiTa Zweckverband ist dabei in den folgenden Projekten vertreten:

Zukunftsfähige Finanzsoftware einführen: Im Rahmen des Projektes fiel die Entscheidung für eine zukunftsfähige Finanzsoftware auf das Programm DATEV. Seit dem 1. Oktober 2022 können alle KiTas und die Geschäftsstelle DATEV nutzen. Bestehende Abläufe wurden in DATEV übertragen, zudem wurden Prozesse optimiert und verschlankt sowie die Kostenstellen angepasst.

Auf Dokumente digital zugreifen: Im Rahmen einer Neudefinierung des Projektes durch den BE:moved-Lenkungsausschuss werden aktuell verschiedene Lösungen für ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) geprüft.

Einkauf neu ausrichten: Die Projektgruppe befindet sich in der Planungsphase und in der Entscheidungsfindung für einen Anbieter, der technische Lösungen eines zentralen Einkaufssystems anbietet.

Personalarbeit digitalisieren: Das Teilprojekt hatte den Zweck, eine elektronische Akte im Rahmen der DMS-Anwendung einzuführen. Die vorgestellte Lösung erfüllte nicht vollends die Anforderungen des KiTa Zweckverbandes, sodass die Beteiligung an diesem Teilprojekt beendet wurde und nun verbandsintern nach einer Lösung gesucht wird.

Arbeitsumfeld flexibilisieren: Die Projektgruppe erhob im Rahmen einer Umfrage den Bedarf für flexible Arbeitsumfelder und analysierte verschiedene New Work-Ansätze. Außerdem wurden Lifehacks ausgearbeitet, wie digitale Tools den Arbeitsalltag erleichtern können.

Serviceportal aufbauen: Die Projektgruppe identifizierte konkrete Bedarfe und Dienstleistungen, die auf einem Serviceportal des Bistums Essen angeboten werden können. Entstanden sind Arbeitspakete, die die verschiedenen Professionen einzeln bearbeiten werden. Die Projektgruppenarbeit wurde vorerst beendet.



7 MITARBEITENDEN- VERTRETUNG (MAV)



IM INTERESSE DER MITARBEITENDEN

Mitarbeitendenvertretungen, kurz MAV genannt, heißen die betrieblichen Interessenvertretungen der Mitarbeitenden nach kirchlichem Arbeitsrecht. Im KiTa Zweckverband setzen sie sich für die Anliegen von rund 3.500 Menschen ein. Im Berichtszeitraum konnten sowohl für die KiTas als auch die Geschäftsstelle wieder Präsenzveranstaltungen und persönliche Zusammentreffen realisiert werden.

MAV KITAS

Die MAV KiTas vertritt die Anliegen von mehr als 3.000 Mitarbeitenden im KiTa Zweckverband. Im Berichtszeitraum konnten zwei Versammlungen stattfinden: Im Oktober 2021 wurde die Veranstaltung digital durchgeführt und die Mitarbeitenden konnten über einen Livestream teilnehmen. Diese digitale Möglichkeit wurde im Rahmen der MAVO Novellierung 2020 – bedingt durch die Corona-Pandemie – eröffnet. Im Oktober 2022 fand die Versammlung erstmals wieder in Präsenz statt. In der Grugahalle kamen rund 1.800 Mitarbeitende aus allen KiTas des KiTa Zweckverbandes zu einem offenen Austausch zusammen. Geschäftsführerin Mirja Wolfs verabschiedete sich an diesem Tag von den KiTa-Mitarbeitenden und dankte für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Anne Berger hatte erstmals die Gelegenheit, sich als neue Geschäftsführerin vorzustellen und im Rahmen der offenen Gesprächsrunde Fragen zu beantworten.

Darüber hinaus bot die MAV KiTas regelmäßig den sogenannten „MAV im Chat“ an. Im Rahmen dieser digitalen Sprechstunde hatten die Kolleg*innen Gelegenheit, mit der MAV in den Austausch zu gehen und beispielsweise arbeitsrechtliche Themen zu erörtern.

Die MAV der Kindertageseinrichtungen war außerdem in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv und wirkte unter anderem im Wirtschaftsausschuss mit. Der Wirtschaftsausschuss dient der Beteiligung der Mitarbeiter*innen in wirtschaftlichen Angelegenheiten sowie der Förderung und Vertiefung der



Zusammenarbeit mit dem Dienstgeber in diesem Bereich. Der Ausschuss setzt sich aus der MAV KiTas, der MAV Geschäftsstelle und Mitarbeiter*innen der Finanzbuchhaltung zusammen.

Zum Vorstand der MAV KiTas, die aus 15 Personen besteht, gehören Thorsten Böning als Vorsitzender, Elena Krisp als stellvertretende Vorsitzende, Martina Becker als Schriftführerin und Lucia Musbach als stellvertretende Schriftführerin.

MAV GESCHÄFTSSTELLE

Die MAV der Geschäftsstelle war im Berichtszeitraum an verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen beteiligt. So unter anderem am Wirtschaftsausschuss, dem Steuerungskreis Betriebliches Gesundheitsmanagement, den Krisenstäben Corona und Krieg sowie der Task-Force Kirchenpolitische Entwicklungen. Darüber hinaus fanden regelmäßig Dienstgeber-MAV-Gespräche statt.

Zur Stärkung der Dienstgemeinschaft konnten einige Präsenzveranstaltungen unter Federführung der MAV Geschäftsstelle stattfinden. So wurde unter anderem ein Betriebsausflug zur Zeche Zollverein realisiert, während der Sommerzeit mehr-

fach ein Eiswagen an der Geschäftsstelle aufgestellt sowie der Jahresabschluss gestaltet.

In der MAV Geschäftsstelle engagieren sich Kai Schuknecht als Vorsitzender, Anna Eberhardt als stellvertretende Vorsitzende, Annette Beher als Schriftführerin sowie Walter Lehmann und Corinna Hertig-Post.

GESAMT-MITARBEITENDENVERTRETUNG

Die Gesamt-Mitarbeitendenvertretung (G-MAV) kommt immer zusammen, wenn es um Anliegen geht, die sowohl Mitarbeitende in den KiTas als auch in der Geschäftsstelle betreffen. Aus den beiden Mitarbeitendenvertretungen werden je drei Kolleg*innen in die G-MAV entsandt.

Die G-MAV organisierte im Berichtszeitraum die Teilnahme des KiTa Zweckverbandes an der Aktion Stadtradeln. Innerhalb von drei Wochen haben sich die Mitarbeitenden für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung eingesetzt. Jeder Kilometer, der im Aktionszeitraum mit dem Fahrrad zurückgelegt wurde, zählte. Im KiTa Zweckverband nahmen 17 aktive Radfahrer*innen teil, die zusammen 3.124 km zurücklegten und damit ganze 481 kg CO₂ einsparten.

Die G-MAV besteht aus Thorsten Böning als Vorsitzenden, Annette Beher als stellvertretende Vorsitzende, Martina Becker als Schriftführerin sowie Corinna Hertig-Post, Elena Krisp und Kai Schuknecht.



IMPRESSUM

Stand: Juni 2023

REDAKTION

Wiebke Neumann • Lina Strafer

FOTOS

Achim Pohl • Alexandra Roth • Hektor + Rydzewski
Bild + Ton Production GmbH • KiTa Zweckverband
Mario Düsterhöft • Nicole Cronauge • Privat
The Vision Company Werbeagentur GmbH

GESTALTUNG UND UMSETZUNG

Full Moon Brandcode GmbH • Art-Direktion: Kerstin Treiber

DRUCK

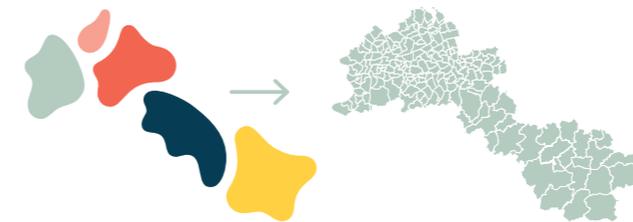
Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT

KiTa Zweckverband
Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen

Anne Berger (Geschäftsführerin)
Gildehofstraße 8 • 45127 Essen

WWW.KITA-ZWECKVERBAND.DE



Neues Corporate Design

Mit Veröffentlichung des vorliegenden Tätigkeitsberichts präsentiert der KiTa Zweckverband erstmals sein neues Corporate Design. Der modernisierte Markenauftritt ist bunter, frischer und lebendiger – und spiegelt damit die Vielfalt des Verbandes wider. Die farbigen Patterns sind nicht nur attraktiv und dynamisch gestaltet, in entsprechender Anordnung ergeben sie die geografische Form des Bistums Essen.